28. Jahrgang. Dienstag, 6. Juli. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

№ 15929. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

## Telegramme der Danziger Ztg.

**Dublin, 6. Juli. (W. T.) Vergangene Mitternacht griff ein Volkshaufen den conservativen Arbeiterclub und Orangistenhall an und versuchte die Thüren zu erbrechen. Die Insassen feuerten aus den Fenstern auf die Angreifer, von denen einer getödtet und 36 verwundet wurden. Die Polizei stellte darauf die Ordnung her.**

## Politische Uebersicht.

Danzig, 6. Juli.

### Die Berliner Privat-Stadtbriefpost und ihre Gegner.

In Berlin entwickelt sich gegenwärtig auf dem Gebiet des Verkehrslebens eine neue Einrichtung, welche die öffentliche Discussion und, wie es den Anschein hat, auch die Gesetzgebung noch viel beschäftigen wird. Bekanntlich ist dort seit etwa 14 Tagen eine Privat-Stadtbriefpost ins Leben getreten, welche sich der lebhaftesten Sympathie und, was geschäftlich für dieselbe wichtiger ist, der ausgedehntesten Benutzung seitens des Publikums zu erfreuen hat. Die Geschichte dieser neuen Einrichtung ist kurz. In Berlin kostet die Beförderung eines einfachen Briefes durch die kais. Post innerhalb des Stadtpostbezirks 10 Pfennig. Schon seit längerer Zeit haben die Vertreter der Kaufmannschaft und der industriellen Kreise um eine Herabsetzung des Berliner Stadtbriefportos petitionirt, da nicht abzusehen sei, weshalb Berlin in dieser Beziehung schlechter gestellt sein solle, wie die anderen großen Städte in Deutschland. Selbst bei der für die anderen Städte geltenden Taxe von 5 Pf. pro Brief würde die kaiserl. Postverwaltung bei dem rapide zugenommenen Briefverkehr innerhalb der Residenz einen sehr erheblichen Ueberschuß haben. Die kaiserl. Postverwaltung beharrte jedoch bei ihrer ablehnenden Haltung, auch bei den Verhandlungen über die Petition in der letzten Reichstagssession.

In Folge dessen hat sich nun der „Verein zur Förderung von Handel und Industrie“ (Hansa) dazu entschlossen, der kaiserl. Postverwaltung den Beweis zu liefern, daß auch bei geringerer Gebühr ein gutes Geschäft zu machen ist. Er hat eine vollständig organisirte Briefpost eingerichtet und befördert Briefe bis 50 Gr. zu 3 Pf., offene Sendungen bis 50 Gr. zu 2 Pfennig das Stück. Schwerere Sendungen werden zu entsprechend höheren Gebühren expedirt. Ueberall in Berlin in verschiedenen Läden sind Briefkasten der „Hansa“ angebracht, in denen die Briefe gesammelt werden, und die „Hansa“-Briefboten, die auch uniformirt sind — etwa wie die Portiers an den größeren Hotels, besorgen die Briefe mindestens ebenso schnell wie die kaiserlichen Briefpostboten. In den Läden bekommt man auch die Briefmarken der Hansa, die größer und von anderer Farbe sind, wie diejenigen der kais. Post, und es giebt schon heute eine sehr große Zahl von Berlinern, die in ihrem Briefkasten oder Portemonnaie neben der kais. Post-Briefmarke die der Hansa eingeordnet hat. Was über den Erfolg der neuen Einrichtung bekannt wird, läßt darauf schließen, daß die kaiserliche Post in Berlin wahrscheinlich bald wohlfeiler befördert sein wird.

Es ist begreiflich, daß die neue Einrichtung von der Postverwaltung nicht mit besonders günstigen Augen angesehen wird. Die conservative Presse, welche sogar von der „Nationalliberalen Correspondenz“ dabei unterstützt wird, arbeitet schon daran, eine Aenderung des Postgesetzes herbeizuführen, welche dieser für Berlin sehr wohlthätigen Einrichtung den Garaus machen würde.

Nach dem jetzigen Postgesetz ist die Stadtbriefpost der „Hansa“ durchaus existenzberechtigt, denn nach § 1 des Reichspostgesetzes von 1871 erstreckt sich das Postregal nur auf die „Beförderung aller versiegelten, zugenähten oder fest verschlossenen Briefe und aller Zeitungen politischen Inhalts, welche öfter als einmal wöchentlich erscheinen, gegen Bezahlung von Orten mit einer Postanstalt nach anderen Orten mit einer Postanstalt u. s. w.“ Innerhalb desselben Ortes können also Briefe und Packete beliebig auch von Privatpersonen gegen Bezahlung befördert werden.

Auffallend ist es, daß es gerade die nationalliberale Correspondenz ist, welche mit dem „Reichsboten“ und anderen conservativen Organen sofort die Frage erhebt, ob gegen die „Hansa“ nicht mit einer Abänderung des Gesetzes einzuschreiten sei.

„Es ist — sagt sie — gesetzlich gegen diese Privatunternehmungen nichts einzuwenden. Man kann aber doch die Frage erheben, ob der Gesetzgeber bei Erlaß des Postgesetzes die Möglichkeit, daß eine derartige Privatindustrie sich entwickeln könne, sich klar gemacht hat. Im Allgemeinen sollte die Briefbeförderung ein Regal der staatlichen Post sein, der auch sonst, namentlich hinsichtlich des Eisenbahntransports, besondere Privilegien gewährt worden sind. Dieselben rechtfertigen sich durch besondere Leistungen und Verpflichtungen, welche die Post im Interesse des allgemeinen Verkehrs auf sich nimmt. Sie errichtet z. B. Hunderte von Postanstalten, die sich vom rein finanziellen Standpunkt aus nicht bewähren. Es fragt sich doch, ob man der Post die Unterhaltung unrentabler Betriebe zumuthen kann, wenn man gleichzeitig die einträglichsten der Privatindustrie freigiebt, die natürlich gar kein anderes Interesse als den Gelderwerb kennt. Der Post sind auch durch Gesetz die Taxen vorgeschrieben; sie kann dieselben nicht willkürlich erhöhen. Auch dadurch erwirbt sie sich das Recht, der Privatindustrie gegenüber durch besondere Privilegien geschützt zu werden. Wenn das jetzt giltige Gesetz dazu nicht ausreicht, so kann man es abändern.“

Die „Nationalliberale Correspondenz“ will noch kein endgiltiges Urtheil abgeben, aber man sieht schon aus dem Obigen, wohin sie steuert. Der „Reichsbote“ ist deutlicher. Er gesteht durchaus zu, daß die kaiserliche Post die Briefe billiger als für 10 Pf. befördern könnte, aber die Großstädte müßten ein höheres Porto zahlen, damit die Post im Stande wäre, die Briefe auch auf größere Entfernungen zu demselben Satze zu befördern. Der „Reichsbote“ ist der Ansicht, daß „die Regierung diese Berliner Privatpost garnicht erst hätte zulassen sollen“ (!!), denn „bleiben kann sie nicht und wenn sie später aufgehoben werden soll, wird man es ohne Entschädigung nicht thun können.“

Diese Aeußerung ist auch bezeichnend für conservative Anschauungen. Also die Regierung hätte die Privatpost, obwohl sie keinerlei gesetzliche Handhabe dazu hat, garnicht zulassen sollen! Das sind mehr noch als absolutistische Maximen. Ein Wunder ist es, daß das Organ der Stöcker'schen Richtung noch an eine Entschädigung denkt, wenn diese Privatpost durch Gesetz aufgehoben werden sollte. Jedenfalls wird gegen die neue Einrichtung in nächster Zeit ein heftiger Kampf eingeleitet werden, der ganz vermieden wäre, wenn die Post auf die Wünsche des Berliner erwerbtreibenden Publikums eingegangen wäre.

### Die „Kaiserliche Canalcommission“.

Das Reich gedenkt nun doch den Nordostseecanal allein zu bauen. Wie anderweit bereits gemeldet, wird sich der Bundesrath über eine kaiserliche Verordnung zu entscheiden haben, wonach für die Herstellung des Nord-Ostsee-Canals eine dem Reichsamt des Innern unmittelbar untergeordnete besondere Commission unter der Bezeichnung: „Kaiserliche Canal-Commission“ errichtet werden soll. Der Reichskanzler soll die Befugniß erhalten, Bestimmungen über den Sitz der Commission, über Zusammensetzung und ihren Geschäftsgang zu treffen. Die Verordnung ist kurz damit begründet, daß nach Gewährung des preußischen Beitrages von 50 Millionen Mk. zu den Kosten der Herstellung des Nord-Ostsee-Canals durch den preußischen Landtag die Voraussetzung für das Zustandekommen des Canalbaues erfüllt sei, und die Ausführung desselben beginnen könne. Nähere Erwägungen hätten ergeben, daß die unmittelbare Leitung des Baues durch das Reich sich mehr empfehle, als deren früher geplante Uebertragung an Preußen, weil damit sonst unvermeidliche Weiterungen vermieden würden. Uebrigens habe sich Preußen bereitwillig erboten, dem Reiche die erforderlichen bautechnischen Kräfte zu überlassen.

Von officiöser Seite wird dazu noch bemerkt, daß auch die Erwägung mit entscheidend gewesen sei, dem Reiche „Gelegenheit zur praktischen Durchführung der socialpolitischen Gesichtspunkte der kaiserlichen Botschaft“ zu geben.

Denn nicht nur wird, schreiben die „Pol. Nachr.“, das Unternehmen den Anlaß zu einer mustergiltigen Organisation der Kranken- und Unfallversicherung für die bei dem Bau beschäftigten zahlreichen Arbeiter geben, sondern man wird dabei auch die Mängel, welche rücksichtlich der Wohlfahrtseinrichtungen bei Unternehmungen ähnlicher Art häufiger hervorgetreten sind, vermeiden und in Bezug auf Wohnungs-, Speiseeinrichtung, Befriedigung des Sparbedürfnisses u. s. w. den Arbeitern während des Baues ein geregelteres Dasein sichern können.

Die Zustimmung des Bundesrathes zu der Verordnung ist zweifellos, und es ist anzunehmen, daß nach Ertheilung derselben seitens des Reichskanzlers die Bestimmungen über Sitz, Zusammensetzung der Commission 2c. ergehen werden. Es wird vermuthet, daß die Commission nach Kiel verlegt wird, während von anderer Seite behauptet wird, dieselbe würde ihren Sitz in Berlin haben.

### Die Kreise und die Erträge aus den Korn- und Viehzöllen.

Es ist schon vor einiger Zeit darauf hingewiesen worden, daß die Gesammtsumme der auf Grund der lex Huene zur Vertheilung gelangenden Mehrerträge aus den neuen landwirthschaftlichen Zöllen kaum 7 Millionen betragen dürfte. Wie nun die officiösen „B. Pol. Nachr.“ erfahren, ist diese Veranschlagung noch zu hoch, vielmehr beläuft sich die Gesammtsumme auf wenig mehr als 4 000 000 Mark. In diesen Tagen dürften die Provinzialregierungen mit den nöthigen Instructionen in Betreff der an die Kreise zu überweisenden Summen versehen werden. — Ganze 4 000 000 Mark: ein schlagender Beweis für die Richtigkeit der Ansichten derjenigen, welche diesen Weg, „der Nothlage der Communen abzuhelfen“, für einen falschen erklärten.

### Deutsch-französische „Verstimmungen“.

Die conservative „Kreuzztg.“ will von Beunruhigungen, welche die Vorgänge in Frankreich in den letzten Monaten veranlaßt haben sollten, nichts wissen. Sie widerspricht mit erfreulicher Entschiedenheit der Behauptung französischer Blätter von einer tiefen Verstimmung, welche in Deutschland gegen Frankreich bestehe. Da die Franzosen bisher nur ganz geringe Kenntniß von dem hätten, was in Deutschland vor sich gehe, so könnten sie auch nicht wissen, daß man in Deutschland den Thaten des Kriegsministers — darunter ist der bekannte Armee-Reorganisationsplan zu verstehen — nichts in den Weg legen werde, da durch denselben der halbwegs festgewordene Grund der französischen Armee nur wieder unterwühlt werden könne.

Es ist doch einigermaßen überraschend, in einem Blatte, welches sich so gern den Schein der gouvernementalen Information, wenigstens auf dem Gebiete der auswärtigen Politik giebt, klar und deutlich ausgesprochen zu finden, daß in Deutschland von einer Verstimmung über die französischen Dinge oder von Befürchtungen, welche die Armeereorganisation des Generals Boulanger hervorrufen könnte, garnicht die Rede ist. Es ist noch garnicht lange her, daß in angeblich officiösen Auslassungen der „Köln. Ztg.“ den Franzosen mit dem Mißtrauen Deutschlands in ihre friedlichen Absichten geradezu gedroht und daß behauptet wurde, falls der Boulanger'sche Plan zur Ausführung gelange, werde Deutschland mit einer weiteren Vermehrung seiner Armee nicht zurückbleiben können. Offenbar stammen diese Auslassungen aus durchaus ununterrichteten Kreisen.

### Frische Drohungen.

Die gestrigen Londoner Morgenblätter veröffentlichten einen zwischen dem früheren Präsidenten des Lokal-Regierungs-Amts, Balfour, und Gladstone geführten Briefwechsel. Aus demselben ergiebt sich, daß Gladstone im Dezember v. J. den Tories seine Unterstützung zur Lösung der Frage der künftigen Verwaltung Irlands anbot und dabei hinzufügte, er besitze authentische Nachrichten darüber, daß hinter Parnell eine Macht stehe, welche zu Gewaltacten in England schreiten würde, wenn dem Verlangen der irischen Partei nicht durch ein wesentliches Zugeständniß Rechnung getragen werde.

Ob diese Veröffentlichung etwas dazu beiträgt, Gladstone's Chancen zu heben, muß freilich im gegenwärtigen Zeitpunkte dahingestellt bleiben.

### Türkisch-montenegrinische Reibungen.

Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Cettinje: Am 2. d. M. Morgens überschritten mehrere hundert bewaffnete Türken aus Koluschin den Grenzfluß Tara, zündeten die nächsten Häuser an, besetzten die Befestigungen und nahmen 2 Capitäne gefangen. Die Montenegriner griffen die Eindringlinge am folgenden Abend an und vertrieben die Türken. Eine Anzahl Türken ist mit den gefangenen Capitänen in einem Häusercomplex eingeschlossen und ihnen Pardon zugesagt, falls sie die Capitäne ausliefern. Der Verlust der Montenegriner beträgt 7 Todte und 13 Verwundete.

Dieser blutige Zusammenstoß ist nur ein Glied in der Kette von Reibungen, die zwischen den Türken und Montenegrinern so lange bestehen, wie die zur definitiven Festsetzung der beiderseitigen Grenzen eingesetzte Commission arbeitet. Die Thätigkeit der letzteren ist noch immer nicht vollendet. Daß jener Zusammenstoß größere Weiterungen herbeiführen könnte, erscheint jedoch ausgeschlossen.

## Deutschland.

✱ **Berlin**, 5. Juli. Aus Ems wird gemeldet: Der Kaiser setzte heute früh die Brunnenkur fort und machte nach derselben eine Promenade mit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin. Später nahm er die Vorträge des Ober-Hofmarschalls, Grafen von Perponcher und des Wirkl. Geh. Rathes von Wilmowski entgegen. Zum Diner sind geladen der Militärbevollmächtigte in Petersburg, General v. Werder, Graf Adlerberg und einige andere hervorragende Personen. — Der Großherzog und die Frau Großherzogin von Meklenburg-Schwerin statteten heute Mittag der Kaiserin in Coblenz einen Besuch ab.

L. **Berlin**, 5. Juli. Wie der kirchenpolitische Friede mit Rom zu Stande gekommen ist, darüber finden sich in einer Mittheilung des „Hamb. Corresp.“ aus Rom interessante Enthüllungen. Der Berichterstatter des Blattes schildert weitläufig, wie er dem „intimsten Vertrauten“ Leos XIII., dem Cardinal Laurenzi, einen Besuch abgestattet habe. Im Laufe der Unterredung erzählte der Cardinal Folgendes: „Vor zwei Jahren habe ihm der Diplomat (der preußische Gesandte v. Schlözer) geklagt, daß alle seine dem Vatican gemachten Vorschläge unberücksichtigt blieben, daß er den Abbruch der diplomatischen Beziehungen und seine Abberufung befürchte. Cardinal Laurenzi hat ihm damals versprochen, vermittelnd aufzutreten, und dies scheint Herr v. Schlözer acceptirt zu haben. Er hat mit ihm einen Operationsplan berathen, welcher darauf gerichtet gewesen ist, die gegenseitigen Concessionen zur Wiederherstellung des religiösen Friedens auf langen Umwegen und behutsam — adagio, adagio — anzubahnen, und zwar so, daß keiner der Betheiligten in irgend einer Weise compromittirt, die aufgeregten Gemüther mittlerweile beruhigt werden sollten, und Fürst Bismarck nicht in den Verdacht gerathe, nach Canossa gehen zu wollen.“

Der „Operationsplan“ ist bekanntlich geglückt, wenn auch Fürst Bismarck von dem Verdacht, nach Canossa gehen zu wollen, bez. gegangen zu sein, nicht frei geblieben ist.

* [**Der Reichskanzler und die bairischen Minister.**] Es ist verschiedentlich gemeldet worden, daß die leitenden bairischen Minister v. Crailsheim und v. Lutz dem Fürsten Bismarck in Kissingen einen Besuch abstatten würden. Es würde darin nichts ungewöhnliches liegen, sondern nur ein Vorgang

---

### König Ludwig's II. Linderhof.

Nachdem wir kürzlich an dieser Stelle eine eingehende Schilderung von Neuschwanstein, des verstorbenen Königs letzte Schöpfung, gegeben, lassen wir heute einen Bericht über das Schlößchen Linderhof folgen, den wir in der „Allg. Ztg.“ finden. Man schreibt derselben: Zu den Wenigen gehörend, welche von König Ludwig II. Schlössern jetzt schon einen Blick thun durften, reiste ich mit einigen Freunden über Murnau, Unter- und Oberammergau in das Graswangthal, in dem das Schlößchen Linderhof liegt. Niemand, der durch dieses stille, menschenleere, nur mit üppigen Bäumen und Wiesen bewachsene Thal dahinfährt, ahnt, daß es geheimnißvoll hinter den Bäumen ein Fleckchen Erde birgt, das zu den reizendsten gehört, welches die Welt bietet. Durch wohlgepflegte Gartenanlagen werden wir zu dem im Rococostile erbauten, nicht großen, aber überaus lieblichen Schlößchen geführt, das einen äußerst reichen Schatz birgt von Statuen und Statuetten, Säulen, Schalen und Vasen, Kronleuchtern, Meublement von Rosen- und anderem kostbaren Holze, wie von Marmor und sonst edlem Gestein, Alles reich mit Gold und Silber decorirt, den verschiedensten Chronometern, Teppichen von kostbarem Stoffe, Wand-, Plafond- und Glasgemälden, gold-, silber- und seidengestickten schwerseidenen Vorhängen und vielen anderen kostbaren Sachen und Sächelchen, worunter u. a. eine elfenbeinene, einen halben Meter lange Cigarrenspitze, worauf die achtspännige Krönungscarosse Ludwig XIV. kunstvoll eingeschnitzt — und das alles in in geradezu wunderbar schön zusammengestellten, abgetönten Farben gehaltenen Appartements —, überall durch Statuen und Bilder von Ludwig XIV., XV. und XVI., Marie Antoinette und deren Zeitgenossen und Genossinnen an den Gedanken erinnernd, der ganz die Seele Ludwigs II. eingenommen, in den letzten Bourbonen seine Ideale zu sehen. — Durch einen anschließenden, in Blumenflor prangenden Hausgarten, flankirt von Marmorstatuen der französischen Geschichte, und über einen Rasenhügel führt ein leise ansteigender Weg hinauf zum Kiosk, der mit seiner matt vergoldeten Kuppel in das Thal grüßt; beim Oeffnen der Thüren flimmert es Einem nur so entgegen in den verschiedensten, etwas lauten Farben und unruhigen Decorationen an den Wänden, Decken, Säulen und Fenstern; im Hintergrunde stehen als Glanzstücke auf einem Postament drei bronzene Pfaue mit ihren radförmig ausgebreiteten Schweifen, in Perlen, Glas und Steinen in den verschiedensten Farben strahlend und blendend; ein reicher voller Anblick — der geistlosen Schönheit! Der Kiosk war auf der Pariser Ausstellung 1867 ausgestellt, damals von dem verflossenen Eisenbahnkönig Stroußberg acquirirt gewesen und nachmals aus dessen Concursmasse von König Ludwig gekauft worden. In derselben Höhe liegt auch die sogenannte blaue Grotte, eine Nachahmung der Grotte von Capri. Der Hügel, der dieses Wunderwerk birgt, thut äußerlich in nichts das Geheimniß kund; da macht sich der Begleiter an einem Felsen etwas zu thun und siehe da, es dreht sich ein Stück des Berges und auf thut sich der Höhle Eingang; künstlicher, täuschender Tropfstein bildet die Wände, Decken und Träger, gedämpftes röthliches Licht erhellt den Weg und plätscherndes Geräusch schlägt an die Ohren; einige Stufen führen auf eine kleine Anhöhe, und nun bietet sich das Innere den überraschten Blicken dar. Die Grotte ist so weit, daß ein anderthalbstöckiges Haus darin Platz hätte, um dieselbe ziehen Wege mit Ruhesitzen, dort zeigen sich auch Nebengrotten, Pfeiler und im Hintergrunde eine Erhöhung, auf der bei näherem Besehen ein prächtiges Tischchen nebst Stühlen von lauter Muscheln steht, das zum Beschauen der Grotte von hier aus einladet, in der Mitte erglänzt der See, in den ein Bergstrom rauschend niederstürzt und auf welchem der zierliche Lohengrin-Kahn sich schaukelt; das Ganze magisch beleuchtet durch gedämpftes, weiches, blaues Licht; ein feenhafter Anblick, der diese Welt vergessen macht und in andere Sphären versetzt! Plötzlich streift ein Lichtschein eine bisher dunkle Wand, es wird hell und heller und es erscheint in immer klareren Umrissen ein Bild des Innern des Venusberges: Tannhäuser, von Liebe ganz erfaßt, sich voll seiner Göttin ergebend, und andere Gruppen, der Liebe huldigend — ein Bild besonders schön in der Composition und erfassend durch seine plastische Darstellung. Aber damit nicht genug, es erscheint auch noch der wandelnde Mond und der Regenbogen! Wahrhaft, mehr, soll man meinen, kann die Phantasie nicht erdenken und die Kunst nicht ausführen; wie mit umflorten Sinnen verläßt man die Grotte. Zur Abwechselung kann dieselbe nicht nur mit blauem, sondern auch noch mit andersfarbigem Lichte beleuchtet werden. Am Ausgange dreht sich abermals ein Felsenstück, und nun tritt man hinaus in die freie Natur, tiefaufathmend wie erschöpft. Wir steigen den Hügel hinab und freuen uns der mächtigen Linde, gegenüber und nahe dem Schlößchen, auf welchen Baum eine Treppe zu einer ersten Etage unter den tieferen Aesten führt, auf der ein Tischchen und Sessel, und zu einer zweiten Etage in der halben Höhe des Baumes mit einem Ausblicke durch das Geäste und Blattwerk auf das Schlößchen und das Bassin mit hochaufstrebendem Springbrunnen, dessen Wasser auf die auf dem Grunde liegenden vergoldeten Wassergötter herniederplätschert. Auf diesem Baume beim Dufte der Lindenblüthen ließ sich der König öfters serviren.

Auf den dem Kiosk und der Grotte sowie der Façade des Schlößchens gegenüber sich erhebenden Hügel steigen von beiden Seiten Treppen hinauf von Terrasse zu Terrasse und endlich zum Monopteros, von dem eine in vollendeten Formen aus weißem Marmor ausgeführte Venus herabblickt und von dem aus man einen herrlichen Blick auf das Bassin mit springendem Wasser, das Schlößchen mit umgebenden Gärten, die Cascaden hinter demselben mit den sie umrahmenden Laubgängen, die Gartenhäuschen, den Kiosk und auf die steil ansteigenden Berge im Hintergrunde genießt — ein Gesammtbild, wie es lieblicher im einzelnen und großartiger im ganzen wenigstens mein Auge noch nicht geschaut hat, von dem zu scheiden man zögert und zögert, beim Herabsteigen noch immer einen Theil mitzunehmen versucht, und das man nie mehr auch nur zum kleinsten Theil aus seiner Vorstellung verlieren möchte.

Eine halbe Stunde entfernt liegt in der Waldeinsamkeit, etwas unmotivirt, das kleine Schlößchen Marokko, ganz im marokkanischen Stile erbaut, die Farben hauptsächlich roth und gelb, ein Springbrunnen in der Mitte, die Fenster in vielfarbigem Glase, die Tische mit prächtigen Nippsachen bestellt, Hutrechen und Sophas, mit marokkanischen Stoffen überzogen, in den vielen heimlichen Nischen; es herrscht darin ein eigenthümliches, die Sinne bestrickendes Licht, dessen Wirkung noch vemehrt wird durch die Erinnerung, daß hier Vorstellungen stattgehabt, in denen die Mitwirkenden Sorbet geschlürft, Tschibuk geraucht und überhaupt orientalische Sitte imitirt hatten. Gehobener fühlt man sich wieder, wenn man nach Ueberschreitung eines breiten, jetzt trockenen Flußbettes in einer Thaleinbuchtung im dichten Walde die Hundingshütte erblickt; „weß Herd dieß auch sei, hier muß ich rasten.“ Hergestellt aus eingerammten unbehauenen Stämmen und gedeckt mit Holzschwarten und Rinden, festgehalten durch schwere Findlingsteine, wird sie durch eine Eiche, im Innern der Hütte wurzelnd und

sich wiederholen, der bereits in den letzten Jahren stattgefunden hat und lediglich als eine Höflichkeitsbezeugung angesehen worden ist. Eine politische Bedeutung war und ist dem Vorgange nicht beizulegen.

* [Der liberale akademische Verein in Berlin.] Gegenüber den Erörterungen, welche sich an die neuliche Sitzung des liberalen akademischen Vereins geknüpft haben, in welcher der Reichstagsabgeordnete Schrader einen Vortrag über die sociale Frage hielt, wird jetzt, wie es scheint, auf Veranlassung des Vereins, constatirt, daß die Herren Dr. Lütgenau und Gerson und Stud. Lang, von denen der Erstere und der Letzte im Sinne der socialistischen Ideen, der Zweite vom rein demokratischen Standpunkte aus für die Verstaatlichung von Grund und Boden gesprochen haben, nicht Mitglieder des Vereins sind.

* [Der wendische Bücherverein in Cottbus.] Die „Post" klagt heute den wendischen Bücherverein in Cottbus an, Agitation zur Verbreitung der wendischen Sprache zu treiben, weil auf der letzten Jahresversammlung angekündigt worden sei, man werde demnächst einige volksthümliche Schriften aus dem Deutschen ins Wendische übertragen. Die „Post" leugnet nicht, daß es Leute gebe, welche nur wendisch verstehen, scheint aber der Ansicht zu sein, daß dieselben wohl religiöse Bücher in ihrer Sprache, nicht aber andere lesen dürften. Vielleicht wird der wendische Bücherverein demnächst auch unter ein Polengesetz gestellt.

* [Die Ultramontanen und das Ministerium Lutz.] Selbst die „Germania" hat sich jetzt mit dem Gedanken vertraut gemacht, daß von einem Ministerium Franckenstein in Baiern erst nach den Wahlen zum Abgeordnetenhause, also erst im nächsten Jahre die Rede sein kann. Die bairischen „Patrioten", welche die Beseitigung des Ministeriums Lutz als die erste Aufgabe des Prinzregenten angesehen haben, müssen wohl von dieser Seite einen sehr deutlichen Wink erhalten haben, ihre Ungeduld zu zügeln.

* [Das Reichsversicherungsamt] führt bekanntlich nicht nur die Oberaufsicht über die Unfallsgenossenschaften, sondern ihm wohnen auch richterliche Functionen bei. Für diese richterliche Thätigkeit, insbesondere also wenn es sich um die Entscheidung vermögensrechtlicher Streitigkeiten bei Veränderung des Bestandes der Genossenschaften oder um Recurse gegen die Entscheidung der Schiedsgerichte handelt, erfolgt die Beschlußfassung unter Zuziehung zweier richterlicher Beamten. Zum ersten Male wird das Reichsversicherungsamt am nächsten Freitag, den 9., seine richterliche Function wahrnehmen.

* [Zur Auswanderung aus Oesterreich-Ungarn.] Das Verfahren unserer deutschen Hafenbehörden, aus Galizien, Ungarn oder anderen österreichisch-ungarischen Kronländern stammende Auswanderungslustige, sobald sie für mittel- und subsistenzlos befunden werden, anzuhalten und zurückzuschaffen, hat, wie aus Wien gemeldet wird, zur Folge gehabt, daß den österreichisch-ungarischen Behörden die früheren Weisungen der Ministerien in Erinnerung gebracht sind, welche die Verhinderung der Auswanderung von ausweis- und mittellosen Personen bezwecken. Hiernach haben Auswanderer bei der Bewerbung um den Reisepaß den Besitz angemessener Subsistenzmittel nachzuweisen.

* [Aufhebung polnischer Studentenverbindungen.] In Breslau wurden, wie dem „Dziennik Pozn." mitgetheilt wird, am 3. d. M., Abends 7 Uhr, sämmtliche polnischen Studentenverbindungen, als da sind: der Bibliotheksverein, die literarisch-slavische, die medizinische und die philosophische Vereinigung, ferner der Verein „Hosius", der Gesellige Verein und der Verein der Oberschlesier aufgelöst. Ebenso ist den Studenten untersagt worden, polnischen Vereinen, die außerhalb des Universitätsgebietes stehen, anzugehören mit der gleichzeitigen Eröffnung, daß bei Strafe der Relegation neue Vereine seitens der Studenten unter keinen Umständen gegründet werden dürfen. Die polnische Presse ergeht sich in Klagen darüber, daß ungeachtet der angeblichen Opposition des Rectors und des Universitäts-Senats nunmehr alle Studenten-Verbindungen in Breslau zu bestehen aufgehört haben. Die literarisch-slavische Vereinigung habe über 50 Jahre bestanden und nie zu Klagen seitens der Universität Veranlassung gegeben; ihr Curator sei stets ein Universitäts-Professor gewesen. Der „Dziennik" spricht die Ueberzeugung aus, daß die polnischen Studenten bemüht sein werden, die Erlaubniß zur Gründung neuer wissenschaftlicher Vereinigungen zu erlangen.

Breslau, 5. Juli. Die „Bresl. Z." bestätigt die Mittheilung conservativer Blätter, daß Graf Baudissin Regierungspräsident in Oppeln werden soll.

## Frankreich.

Paris, 5. Juli. Der Strafgerichtshof in Bourgoin, vor welchem die Verhandlung über die Vorgänge bei Schließung eine Kapelle in Chauteau-Vilain stattfand, hat sich in Uebereinstimmung mit den Anträgen der Vertheidiger für incompetent in dieser Sache erklärt. Die Angeklagten werden daher vor das Schwurgericht gestellt werden. (W. T.)

## Rußland.

Petersburg, 2. Juli. Die „Nov. Wrem." meldet, daß ein Befehl erlassen worden ist, dem zufolge großbritannischen, nordamerikanischen und schweizerischen Unterthanen hinfort nicht mehr russische Orden verliehen werden sollen, da die Regierungen der genannten Staaten keine Orden verleihen. (Die Vereinigten Staaten und die Schweiz befinden sich bekanntlich in der glücklichen Lage, überhaupt keine Orden zu verleihen.) Falls Engländer, Amerikaner und Schweizer sich besondere Verdienste um Rußland erwerben, sollen ihnen nur Geschenke verliehen werden.

## Von der Marine.

V Kiel, 5. Juli. Von den auf der Heimreise befindlichen deutschen Kriegsschiffen ankern gegenwärtig die Kreuzer-Corvette „Luise" und die Segelbrigg „Musquito" auf der Rhede von Plymouth. Beide Schiffe werden nächsten Freitag via Portsmouth nach den heimischen Gewässern steuern. Als die amerikanische Station zu Anfang des vorigen Jahres von Schiffen ganz entblößt war, wurden die Schiffsjungen-Schulschiffe „Luise" und „Musquito" zur Besetzung dieser Station verfügbar. Beide verließen im Mai 1885 nach einigen Kreuzfahrten in der Ostsee die Kieler Rhede und setzten die Reise nach dem Süden fort. Sie nahmen den Curs nach Westindien und zeigten die Flagge dort in Bahia und Montevideo. Hier trennten sich die Schiffe und „Luise" wendete sich nach der Nordküste von Venezuela, während „Musquito" nach den kleinen Antillen ging, um in dortigen Gewässern die kleineren Plätze anzulaufen, die vorzugsweise von dem deutschen Schiffsverkehr berührt werden. Die Kreuzer-Corvette „Luise" geht von Portsmouth nach Wilhelmshaven und wird, wie wir hören, nicht außer Dienst gestellt, sondern nimmt die Ablösungsmannschaften für „Habicht" und „Cyclop" an Bord, um dieselben nach Westafrika zu bringen. Die Brigg „Musquito" geht von Portsmouth via Arendal nach Kiel, um hier außer Dienst zu stellen. Die Schiffe „Musquito" sowie das Schwesterschiff „Rover" sind seither viel zu Ausbildungsreisen in das Ausland verwendet worden. Beide haben ein respectables Alter; sie wurden im Jahre 1862 von der englischen Marine angekauft. Nach dem Alter und dem Zustande, in welchem sie sich gegenwärtig befinden, muß angenommen werden, daß sie für den Auslandsdienst, ohne große Reparaturkosten, nicht mehr brauchbar sind.

* Das Kanonenboot „Wolf" (Commandant Capitän-Lieutenant Zäschke) ist am 5. Juli cr. in Singapore eingetroffen.

## Danzig, 6. Juli.

Wetteraussichten für Mittwoch, 7. Juli.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Prognose der deutschen Seewarte.
Bei wenig veränderter Temperatur und mäßigen Nordwestwinden ziemlich trüber Himmel mit Niederschlag.

* [Beisteuer für die Ueberschwemmten.] Auf eine von hier aus durch Herrn Walter Kaufmann gegebene Anregung mit größter Bereitwilligkeit eingehend, hatten drei der bedeutendsten Gesangvereine Königsbergs, der dortige „Sängerverein", der „Verein der Liederfreunde" und die „Melodia", am 29. Juni ein gemeinschaftliches Concert in der „Flora" zu Königsberg zum Besten der Ueberschwemmten in der Weichselniederung veranstaltet, das von Tausenden besucht war. Dasselbe hat einen sehr ansehnlichen Reinertrag von 1080 Mk. ergeben, welchen die Veranstalter heute Hrn. Walter Kaufmann hierselbst übersandt haben und welcher von diesem bereits an das hiesige Hilfs-Comité abgeführt ist.

* [Marienburg-Mlawkaer Bahn.] Im Monat Juni betrugen, nach provisorischer Ermittelung, die Einnahmen: im Personenverkehr 29 000 Mk., im Güterverkehr 75 000 Mk., an Extraordinarien 4000 Mk., zusammen 108 000 Mk. [illegible] nach definitiver Feststellung im Juni v. J.). Die Gesammt-Einnahme während der ersten sechs Monate d. J. stellt sich, so weit bis jetzt ermittelt, auf 854 750 Mk. (218 462 Mk. weniger als in der gleichen Zeit v. J.).

* [Militärisches.] Sowohl von hier aus wie von Graudenz aus wurden gestern je zwei Extrazüge abgelassen, welche die in diesen Orten garnisonirenden Abtheilungen des westpreußischen Feldartillerie-Regiments Nr. 16 zu den Schießübungen nach Königsberg beförderten. Die Schießübungen auf dem Altenberger Schießplatz bei Königsberg werden drei Wochen dauern, dann wird das Regiment inspicirt und Anfangs August kehrt es wieder in seine Garnisonen zurück.

* [Pferdebahn-Haltestellen.] Die Danziger Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft beabsichtigt die Aufstellung von Haltestellentafeln an folgenden Orten längs der im Bau begriffenen Pferdebahnlinie Langgasse-Fischmarkt vorzunehmen: am Thornschen Wege, Ecke des Steindamms; Thornsche Gasse (Mitte der Werke am Ostbahnhofe); im Poggenpfuhl an der Ecke der Thornschen Gasse und vor dem Petrithore; in der Melzergasse vor dem Officier-Casino; in der Hundegasse (Ecke der Matzkauschen Gasse, Ecke der Postgasse; Gerbergasse (Ecke der Langgasse); Wollwebergasse (Ecke der Langgasse); Scharrmachergasse (Ecke der Heiligengeistgasse); Breitgasse (Ecke der Junkergasse); 2. Damm (Ecke der Breitgasse); 4. Damm (Ecke der Tobiasgasse); Fischmarkt am Tobiasthor.

⊙ [Schwurgericht.] Zum heutigen Verhandlungstag in der Anklagesache gegen den Gutsbesitzer Alexander Krüger aus Praustfelde sind, abgesehen von den gestern vernommenen, noch 60 Zeugen erschienen. Zunächst wurde heute Herr Stadtrath Helm als Sachverständiger vernommen, um die vielfach erwähnte, von dem Viehfütterer Blokus im Stall gefundene Flasche bezüglich ihres Inhalts zu begutachten. Herr Helm sagt, die Flasche habe Petroleum enthalten, gemischt mit Buchdruckerschwärze (wohl von dem in der Flasche enthalten gewesenen Intelligenzblattpapier herrührend) und Fett. Die Flasche sei ein Leberthrangefäß gewesen. Die Angabe des Angeklagten, daß, als er probeweise das Licht, in der ihm überbrachten Flasche entzündete, sofort der ganze Lichtkörper in Brand gerathen sei, weshalb er das Licht eiligst in den Ofen geworfen habe, um eine Explosion der Flasche zu verhüten, hält Herr Helm nicht für wahrscheinlich. Der Zeuge Kaufmann Hoffmann aus Praust sagt, er sei ein Freund des Angeklagten gewesen, den Inspector Rieck halte er für einen leichtsinnigen, wenig zurechnungsfähigen Menschen. Es sei richtig, daß er den Rieck aufgefordert, seine gerichtliche Aussage gegen Krüger zu widerrufen, doch sei dies ebenso im Interesse des Rieck, wie des Krüger geschehen, denn er habe angenommen, Rieck habe seine erste eidlich abgegebene Aussage durch die zweite, gegen Krüger gerichtete, als falsche gekennzeichnet, während Rieck in Wirklichkeit diese erste Aussage gar nicht beschworen hatte, was Hoffmann nicht gewußt haben will. Aus einem bei den Acten befindlichen Brief des Hoffmann an Krüger geht hervor, daß er nach der Verhaftung des letzteren bemüht gewesen ist, im Interesse des Angeklagten zu handeln. Auch der Zimmermeister Bergemann-Praust will den Inspector Rieck öfter betrunken gesehen haben und schildert ihn als ziemlich leichtsinnig. Auch er ist nach der Verhaftung des Krüger, dessen abgebrannte Ställe er aufbauen sollte, vielfach in dessen Interesse thätig gewesen, namentlich soll er in verschiedenen Briefen den Verdacht der Brandstiftung auf Rieck gelenkt haben. — Von den übrigen bis jetzt vernommenen Zeugen wurde Rieck ebenfalls als wenig zuverlässig geschildert. Die Frau Machholz von hier, bei welcher sich Rieck nach seinem Abgange von Krüger eingemiethet hatte, sagt aus, daß Rieck sich unreell wegen der rückständigen Miethe benommen habe. Er habe sie mit einem Schuldschein über 700 M, welcher sich in seinem Besitze befand, getäuscht, da dieser Schuldschein gar keine Giltigkeit mehr hatte; ferner habe er sie mit der Miethszahlung vertröstet, bis er von Krüger sein rückständiges Gehalt erhalten haben würde. Rieck hat dieses Geld dann erhalten, die schuldige Miethe aber nicht bezahlt. Das Dienstmädchen Kreikowski sagt (entgegen allen übrigen Zeugen) aus, das Feuer am 2. Dezember sei nicht zuerst in der Scheune, sondern in dem daran stoßenden Schauer ausgekommen, auch habe sie durch ein Fenster gesehen, wie der Inspector Rieck, nachdem die Scheune heruntergebrannt war, den Kuhstall in Brand gesetzt habe. Sie habe deutlich wahrgenommen, daß Rieck ein Streichholz angezündet und damit das Feuer verursacht habe. Die Aussage wird, da sie sehr zweifelhaft erscheint, genau protokollirt. Der Hofmeister Preuß und der Viehfütterer Blokus bekunden der letzteren Aussage entgegen, daß das Fenster im Stall, durch welches das Dienstmädchen Kreikowski den Rieck bei der Brandlegung beobachtet haben will, so hoch sei, daß man von außen unmöglich hindurchsehen könne. — Hierauf wurde die Sitzung bis in die späteren Nachmittagsstunden vertagt.

* [Unglücksfall.] Die 74 Jahre alte Frau Wilhelmine Tomke in Neufähr strauchelte auf dem Wege zum Brunnen über einen Stock und fiel so unglücklich zur Erde, daß sie einen Bruch des rechten Oberschenkels erlitt. Sie fand Aufnahme im hiesigen Stadt-Lazareth.

* [Taschendiebstahl.] Heute Mittag stahl die unverehelichte Mathilde L. auf dem Fischmarkt einem Dienstmädchen ein Portemonnaie mit 8 M Inhalt aus der Kleidtasche. Der Diebstahl wurde sofort bemerkt und die Diebin verhaftet.

[Polizeibericht vom 6. Juli 1886.] Verhaftet: 2 Jungen wegen Diebstahls, 1 Holzbraker wegen Unterschlagung, 1 Böttcher, 1 Schuhmacher, 1 Hausdiener, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 2 Obdachlose, 7 Dirnen. — Gestohlen: ein rothbuntes Tuchkleid, eine rothbraune Taille, ein Paar Zeuggamaschen. — Gefunden: 1 goldener Trauring, 1 Halskette; abzuholen von der königlichen Polizei-Direction.

r. Marienburg, 5. Juli. Am Sonnabend und Sonntag, 3. und 4. Juli, tagte hier in der „Stadt aus Thon" der Verband der Töpfer und Ofenfabrikanten Ost- und Westpreußens. Nach einer Vorstandssitzung und einer Vorversammlung am Sonnabend im Burggarten wurden am Sonntag Morgens die [illegible] unerschöpflichen Thonlager bei Willenberg besucht und um 10 Uhr Morgens besichtigten die Theilnehmer (circa 30) die Marienburg. Selbstverständlich wurde auf die keramischen Kunstgegenstände und Ueberbleibsel (goldene Pforte, glasirte Fliese u. s. w.), sowie auf die uralte Luftheizung des Schlosses besonders Rücksicht genommen. Um 2 Uhr Mittags wurde die Hauptversammlung eröffnet. Nach dem Kassenbericht hielt Herr Weiß-Graudenz einen kurzen Vortrag über die „Keramische Abtheilung in der Kunst-Ausstellung zu Berlin", Herr Konrad-Marienburg einen längeren Vortrag über die Marienburg und Herr Wiesenberg-Danzig einen Vortrag über die Töpferei und die alte Töpferinnung in Danzig. Herr Monath-Elbing erstattete einen interessanten Bericht über gewerbliche Angelegenheiten, welchem sich eine lange Reihe von Mittheilungen und 15 Fragen aus dem Fragekasten anschlossen. Nachdem dem Vorstand die Diäten für Reisen gewährt, der nächste Verbandstag nach Pr. Holland verlegt und beschlossen war, daß innerhalb eines Jahres sämmtliche Mitglieder einer Innung angehören müssen, wurde der Verbandstag Abends um 9 Uhr geschlossen.

-w- Stuhm, 5. Juli. Einem längst gefühlten Bedürfnisse wird gegenwärtig hier Rechnung getragen. Unser Ort besitzt seit Jahren außer dem Schloßbrunnen nur einen Brunnen mit sehr schlechtem Wasser. Bereits vor einem Jahre ist deshalb die Herstellung einer Wasserleitung projectirt worden. Nunmehr ist man damit beschäftigt, die qu. Leitung, welche aus dem Hintersee beginnt und durch Filter-Anlagen geht, herzustellen. Die eiserne Röhrenleitung wird etwa 200 Schritte weit unter dem Straßenpflaster nach dem Hauptmarktplatze geführt, wo das Saug- und Druckwerk Aufstellung erhält.

Marienwerder, 5. Juli. Auf unserem Provinzial-Schützenfest werden die Schützengilden aus Kulm, Christburg, Dirschau, Dt. Eylau, Graudenz, Marienburg, Mewe, Riesenburg, Stuhm und Thorn vertreten sein. Bis jetzt haben über 70 auswärtige Theilnehmer den Festbeitrag eingeschickt. Die Musikkapelle des Infanterieregiments Nr. 128 aus Danzig soll zu dem Feste engagirt worden sein.

* Durch Entscheidung der Disciplinarbehörde ist, wie die in Marienwerder erscheinenden „N. Westpr. Mitth." berichten, der Pfarrer Sachsze in Christburg (Diöcese Marienwerder) seines Amtes entsetzt und der Rechte des geistlichen Standes für verlustig erklärt worden.

⊙ Konitz, 5. Juli. Am 3. und 4. Juli hat hier das VII. ostdeutsche Sänger-Bundesfest unter höchst erfreulicher Theilnahme der Gesangvereine und Sangesfreunde, sowie des Publikums unserer Stadt und der Nachbarstädte stattgefunden. Es waren wohl an 200 Sänger erschienen, dazu die Musikkapelle des westpreußischen Feldartillerie-Regiments Nr. 16, welche hatte engagirt werden müssen, weil die Verhandlungen mit der hiesigen, recht wackeren Paris'schen Kapelle gescheitert waren. Das regste Leben herrschte bereits Sonnabend, 3. Juli, von Morgens an, wo die Sängergäste zum Theil mit Musik ihren Einzug zu halten begannen. Fast jedes Haus prangte in reichem Schmuck von Kränzen und Fahnen. Ehrenpforten standen an den Straßeneingängen mit herzlichem „Willkommen" oder sonstigen Begrüßungsworten. Zahlreiche Guirlanden bildeten immer neue Ehrenpforten, welche die Häuser der einzelnen Straßen verbanden. Besonders festlich wirkte der Schmuck einzelner Häuser des Marktes. Eine kurze Begrüßungsansprache hielt beim Einzuge der Musikkapelle als der eigentlichen Eröffnung des Festes Herr Kämmerer Berkhahn. Am Nachmittage des 3. fand das Concert, der Wettkampf zwischen den einzelnen Vereinen im Stadtpark statt. Wurden auch Palmen oder Fichtenreiser nicht zur Krönung der Sieger verwendet, so hätten doch wohl alle activen Theilnehmer dazu Gelegenheit gegeben. Hinsichtlich des ersten Preises ist übrigens die öffentliche Meinung nicht einig, weil eben alle Vereine Schönes und Anmuthiges in Menge boten. Nachdem am Sonntag, 4. Juli, der feierliche Choral „Lobe den Herren" das Frühconcert eröffnet, am Vormittage dann die Generalprobe der gemeinschaftlichen Lieder im Vereinslokale, dem großen Geccellischen Saale, stattgefunden hatte, gab der Himmel durch ein sehr erwünschtes kühles, sonst aber prächtiges Wetter dem Feste auch für den Nachmittag seine Weihe. — Sänger und Gäste werden von Konitz wohl mit dem Gefühle geschieden sein, daß Konitz thatsächlich eine Stätte für derartige edle Bestrebungen ist, daß es im gegebenen Falle an Opferwilligkeit aller Art nicht fehlt. Der 3. und 4. Juli als Erinnerungstage großer denkwürdiger Ereignisse entsprach in jeder Beziehung den Wünschen, die an ein solches Fest gestellt werden. Möge das deutsche Lied, wie es auf verschiedenen Ehrenpforten begrüßend hieß, der Keim für deutsche Treue, deutsche Mannhaftigkeit sein immerdar und der ideale Sinn, welcher in der Pflege desselben liegt, alle deutschen Herzen stets durchglühen, damit Jeder, wo es nöthig wird, eintrete, mit „Herz und Hand fürs Vaterland."

Thorn, 5. Juli. In voriger Woche wurden auf dem Festungswall der neuen Stadt-Umwallung Schießversuche mit einer neuen Revolver-Kanone unternommen. Diese Kanone dient für den Fall eines Angriffs auf die Festung dazu, die Festungsgräben zu bestreichen; sie giebt 10 Schüsse hintereinander ab. Die Kugel krepirt sofort, nachdem sie aus dem Geschützrohr hinausgeschleudert ist. und erreicht eine Entfernung von 80 bis 100 Metern. Die Versuche sollen ein günstiges Resultat ergeben haben. (Th. Z.)

Leba, 4. Juli. Heute Morgen strandete 7 Kilometer östlich von hier bei nördlichem Winde der schwedische Schooner „Elna", Capitän Peters, mit 23 000 Chamottsteinen von Schweden nach Elbing bestimmt. Die Besatzung, der Capitän und 3 Mann, rettete sich mit ihrem eigenen Boote. Das Schiff ist gebrochen und steht zum Theil unter Wasser. Die Ladung hofft man noch bergen zu können. (Cösl. Z.)

a. Königsberg, 5. Juli. Dem soeben ausgegebenen Bericht des Vorsteheramts der hiesigen Kaufmannschaft über Handel, Industrie und Schifffahrt im Jahre 1885 entnehmen wir folgende nicht eben erfreuliche Einzelheiten: Was den Handel und Verkehr Königsbergs und der Provinz Ostpreußen anlangt, so sind dieselben in weit höherem Grade als anderwärts von dem Ausfall der Ernte abhängig; und zwar jedes Jahr von zwei auf einander folgenden Ernten. Die 1884er Ernte war nun qualitativ und quantitativ mehr als gut ausgefallen, aber die 1885er Ernte in den zu unserem Handelsgebiet gehörigen Theilen Rußlands, theilweise auch in unserer heimischen Provinz desto weniger befriedigend. Im gewöhnlichen Verlauf der Dinge hätte daher die bereits im Jahre 1883 angebrochene Periode des Rückgangs in unserem Erwerbsleben sich allgemein noch weiter fortsetzen müssen, zumal es, namentlich in der letzten Hälfte des Berichtsjahres, an ganz speciellen, unseren Handel ungünstig beeinflussenden Momenten nicht gefehlt hat. Wir meinen die Ausweisungsmaßregeln gegen die hier lebenden, unserem Handel so nützlichen russisch-jüdischen Unterthanen, die übermächtige Concurrenz Odessas in der Getreideausfuhr und die allgemeine Erhöhung fast aller russischen Zollsätze. Die Dinge nahmen aber nicht ihren gewöhnlichen Verlauf (namentlich brachte, wie der Bericht näher ausführt, der afghanische Streit zwischen Rußland und England einen vorübergehenden Handels-Aufschwung für Königsberg). Das Getreidegeschäft weist daher vergrößerte Einfuhr und Ausfuhr auf. Es blieb aber das Quantum der Einfuhr und der Ausfuhr immer noch hinter den entsprechenden Ziffern des Jahres 1883 zurück. Die gesammte Ausfuhr des Jahres 1885, seewärts und bahnwärts zusammengerechnet, zeigt gegen das Jahr 1884 zwar eine Zunahme von 28 %, aber gegen 1883 einen Ausfall von 14 %. Der Schiffsverkehr und der Eisenbahn-Güterverkehr waren natürlich, der Zunahme des Getreidegeschäfts entsprechend, gleichfalls größer als im Jahre 1884, doch ist die Zunahme wenig bedeutend. Die schon seit Jahren in so überaus trauriger Lage befindliche Rhederei hat wiederum ein äußerst ungünstiges Geschäftsjahr zu verzeichnen. Denn die Frachten blieben so gedrückt wie bisher, gestalteten sich sogar theilweise noch schlechter. Vielfach fehlte es auch den Schiffen an Beschäftigung. Rußland verschließt zudem seine Grenzen gegen ausländische Erzeugnisse stetig stärker, so daß auch die Gelegenheit zur Heranbringung von Gütern für russische Rechnung seltener wird. Nahezu allen übrigen Zweigen unseres Handels fehlte es an außergewöhnlichen, das Geschäft günstig beeinflussenden Anregungen. Im Allgemeinen verliefen sie daher unbefriedigend, einzelne sogar in Folge besonderer Umstände höchst ungünstig. Namentlich trifft dieses auf das Theegeschäft, eine Specialität Königsbergs, zu. Der Umsatz des Eigenhandels hat sich erheblich verringert; Einfuhr sowohl als Absatz von Thee haben in Folge verminderter Ausfuhr nach Rußland um etwa 33—35 pCt. abgenommen. Das Speditionsgeschäft überhaupt und noch einige andere Handelszweige hatten von den im vergangenen Jahre vorgenommenen Erhöhungen fast aller russischen Zollsätze mehr oder minder schwer zu leiden. Das Holzgeschäft hatte besonders zu leiden. Die Einfuhr von Holz war um den vierten Theil geringer als in 1884, die Ausfuhr zwar größer als im Vorjahre und nur um weniges kleiner als 1883, aber höchst unlohnend. Die rückgängigen Preis-Conjuncturen fast aller Artikel haben es zu Wege gebracht, daß auch viele andere Handelszweige, trotz vergrößerten oder doch ungeschmälerten Umsatzes, ebenfalls unrentabel blieben. Von Heringen wurde 19 000 Tonnen mehr eingeführt als 1884. Der diesjährige Import (260 000 Tonnen) ist überhaupt der größte jemals dagewesene. Aber niemals waren die Preise so beispiellos niedrig und der Absatz so verlustbringend wie im Berichtsjahre; dazu kam noch, daß der Export nach Rußland ungünstig durch die Concurrenz Libaus und die Ausweisungsmaßregeln gegen die hier lebenden russisch-jüdischen Commissionäre beeinflußt wurde. Mehrere andere Handelszweige haben verminderten Umsatz und ungünstige Geschäftsabschlüsse zu verzeichnen. Der Umfang unseres Salzgeschäfts ist noch weiter zurückgegangen Der einst so blühende Salzhandel nach Rußland ist nahezu erloschen.

## Vermischte Nachrichten.

Berlin, 5. Juli. [Versuchter Todtschlag.] Der obdachlose Bildhauer Th., welcher von seiner Ehefrau seit fünf Wochen getrennt lebt, traf gestern Nachmittag die Letztere im Friedrichshain und feuerte nach kurzem Wortwechsel einen Schuß aus einem Terzerol auf dieselbe ab. Ob die Waffe scharf geladen gewesen, hat nicht festgestellt werden können. Die Frau wurde nicht verletzt, obgleich die Entfernung, in welcher der Schuß abgegeben war, nur 4 Schritt betrug. Th., welcher wohl in der Erregung zur That veranlaßt ist, wurde heute zur Haft gebracht.

* [Das Gastspiel der Meininger in Amerika] soll bereits am 11. Oktober d. Js. in New-York seinen Anfang nehmen. Der Herzog von Meiningen erhält für das jedesmalige Auftreten seiner Künstlervereinigung in Amerika ein Honorar von 5000 M; den einzelnen Mitgliedern ist frei Hin- und Rückfahrt, sowie freies Hotel zugesichert.

* [Bei der kürzlichen Ausgrabung in Epidaurus] wurden 14 Statuen mit zahlreichen Inschriften in aufrechter Stellung entdeckt. Unter ihnen sind Statuen des Aeskulap, der Minerva, des Pan, der Cybele und mehrerer Athleten.

Halle, 3. Juli. Auf dem benachbarten Roschwitzer Schachte verunglückten gestern drei Bergleute; einer war sofort todt.

Landsberg a. d. W., 5. Juli. Auch an Weinstöcken im Stadtgebiet Landsberg ist, wie man dem „B. T." meldet, das Vorkommen der Reblaus constatirt.

Düsseldorf, 3. Juli. [Der Hofschauspieler Hugo Seidelmann], welcher gegenwärtig mit den Meiningern hier gastirte, hat sich gestern in einer Badezelle erschossen.

Aus Westfalen, 2. Juli. Der Eisenbahnbetriebssecretär a. D. Runde in Hagen, welcher, wie s. Z. berichtet, in der Nacht vom 4. zum 5. Juni d. J. dem Frabrikanten Schnettler in Hagen den Bauch aufgeschlitzt hatte, in Folge dessen Sch. zwei Tage später starb, stand gestern vor dem Schwurgericht. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung, da durch die Beweisaufnahme festgestellt worden war, daß Runde von Schnettler angegriffen worden und beim Gebrauch des Messers im Stande der Nothwehr gehandelt hatte.

---

über das Dach hinausgewachsen, überschattet; geschlossen ist sie durch rauh zugehauene Thüren mit derben Naturriegeln, ihr Inneres schmücken altgermanische Waffen, lange Schlachtschwerter, kurze Wurfbeile, Speere, Schilde, Trophäen, Bisam- und Elenköpfe, der Boden ist bedeckt mit Binsendecken, zur Beleuchtung dient der Kienbrand und Wärme giebt der aus rauhen Steinen aufgerichtete Herd, über dem ein mächtiger Kessel hängt zur Bereitung der Speisen; große weitgeschweifte Trinkhörner und Bärenfelle erinnern, daß auch Sorge getragen für Hetze und Harst, dem alten Lieblingsthum obzuliegen, dagegen fehlt die Harfe, die Begleiterin zu der alten Barden Hochgesang; in dem Baum steckt „Nothung", das starke Wälsung-Schwert, „bis zum Heft haftet es darin, die Stärksten schon zogen am Stahl, keinen Zoll entwich er dem Stamm."

Draußen neben der Hütte entquillt krystallenes Wasser dem Brunnen aus einem Holze, an dem oben noch das Wurzelwerk, und perlt das Wasser in den Trog aus einem Baumstück gefertigt; alles Einfachheit, Natürlichkeit und urwüchsige Kraft athmend. In dem vor der Hütte sich ausbreitenden See spiegeln sich die kräftigen und üppigen Bäume und liegt an der Kette der Einbaum, der aus einem Stamm ausgehöhlte Kahn. Unweit der Hütte birgt tiefe Waldeinsamkeit die sogenannte Klause, in demselben urwüchsigen Stile gehalten, nur mitunter schon Spuren zeigend einer weiter vorgeschrittenen Cultur in dem Glöckchen im Thürmchen, an den mit grobem Messer und Röthel gemachten Verzierungsversuchen an Thür und Tisch und dem Holzcanapé unter dem Vordache! Wie wirken doch diese altdeutschen Sachen so stärkend und erhebend gegenüber dem erdrückenden Luxus im Marokko-Schlößchen!

Noch sind die Anlagen und Werke nicht alle, es folgt noch eine wohleingerichtete Sennhütte und der Hubertuspavillon, der das Jagdleben darzustellen bestimmt war, aber nur im Bau fertig gestellt ist und im Innern einige Plafondgemälde schon zeigt, die aber vorahnen lassen, welche Herrlichkeiten noch geplant waren. Für das chinesische Haus, welches auch in diese Gegend zu stehen kommen sollte, war der Platz schon bestimmt, die Pläne fertig und verschiedene Einrichtungsgegenstände, welche einstweilen im sogenannten Königsschlößchen aufbewahrt wurden, angeschafft; der Tod des Königs hat all die Pläne jäh zerrissen. Aber was wird nun mit all' dem Schönen, fertigen und unfertigen, werden? Es wäre ewig schade, würde man es dem Verfalle preisgeben; der Staat möge das Fertige und nahezu Vollendete behalten, erhalten und dem Publikum zugänglich machen und nur das kaum Begonnene veräußern; das Verwaltungsgebäude im Linderhof kann zu einem Gasthofe adaptirt werden, der an wohl Situirte vermiethet werden kann und wegen der so mannichfaltigen Genüsse einer der gesuchtesten werden wird, denn die prächtigen Garten- und Parkanlagen, Pavillons, das Schlößchen, der Kiosk, die Grotte und all' die beschriebenen Herrlichkeiten bieten an Kunst das Möglichste, und die herrlichen Bäume, die Luft und die Berge mit ihren Hütten das Gesündeste, das die Natur nur geben kann; nicht weit entfernt ist auch Oberammergau, Ettal, Partenkirchen, Eibsee, Zugspitze und der Plansee, die zu den schönsten Ausflügen und lohnendsten Besuchen einladen; doch möge auch anderen Menschenkindern, die nicht die Mittel zu längerem Aufenthalt besitzen, der Genuß nicht vorenthalten werden, sich dieser schönen Gegend und reichen Kunstwerken zu erfreuen.

**Bayreuth**, 2. Juli. Gestern ist Franz Liszt hier eingetroffen. Der Besuch gilt der Hochzeit seiner Enkelin, Fräulein Daniela v. Bülow, mit dem Privatdocenten Dr. Thode in Bonn. Die standesamtliche Trauung findet am Sonnabend in der Villa Wahnfried, die kirchliche Trauung am Sonntag Vormittag in der protestantischen Hauptkirche statt.

**Wien**, 4. Juli. Markgraf Alfred Pallavicini, der bei der Besteigung des Großglockner verunglückt zu sein scheint, widmete der Ausbildung seiner körperlichen Kräfte seit Jahren die größte Aufmerksamkeit. Er war 39 Jahre alt. Seit Jahren gehörte er zu den bekanntesten Athleten Wiens. Wo immer eine öffentliche Production oder ein Wettkampf von Athleten stattfand, war er anwesend, entweder als Betheiligter oder als Zuschauer. Er war in diesen Kreisen eine anerkannte Autorität und übertraf viele Athleten und Akrobaten, die sich in öffentlichen Lokalen producirten, an Muskelkraft und Geschicklichkeit. Ebenso berühmt war er als Tourist. Es giebt keine nennenswerthe Tour in den österreichischen Alpen, die er nicht schon ausgeführt hätte. Sein Körper war gegen alle Strapazen abgehärtet, sein Muth trotzte jeder Gefahr. Der Secretär der niederländischen Gesandtschaft, Crommelin, welcher den Markgrafen begleitet hat und offenbar ebenfalls verunglückt ist, war ein junger Mann von 26 Jahren. Auch er hatte für den Athletensport eine große Vorliebe und dadurch kam er mit dem Markgrafen in häufige Berührung.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 6. Juli.

| | Crs. v. 5. | | | | Crs. v. 5. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 4% rus.Anl.80 | 87,30 | 87,50 |
| Juli-Aug. | 143,50 | 142,00 | Lombarden | 186,00 | 186,00 |
| Sept.-Okt. | 147,50 | 147,70 | Franzosen | 365,00 | 366,00 |
| Roggen | | | Cred.-Actien | 445,00 | 446,00 |
| Juli-Aug. | 127,25 | 127,25 | Disc.-Comm. | 204,40 | 204,70 |
| Sept.-Okt. | 128,70 | 129,00 | Deutsche Bk. | 157,50 | 157,50 |
| Petroleum pr. 200 ℔ | | | Laurahütte | 67,25 | 67,60 |
| loco | | | Östr. Noten | 161,40 | 161,40 |
| Sept.-Oktbr. | 22,30 | 22,30 | Russ. Noten | 198,15 | 198,10 |
| Rüböl | | | Warsch. kurz | 198,30 | 198,10 |
| Juli-Aug. | 42,60 | 42,60 | London kurz | 20,375 | 20,375 |
| Sept.-Okt. | 42,50 | 42,50 | London lang | 20,325 | 20,325 |
| Spiritus | | | Russische 5% | | |
| Juli-Aug. | 36,40 | 36,80 | SW.-B. g. A. | 69,20 | 69,20 |
| Sept.-Oktbr. | 37,80 | 38,20 | Danz. Privatbank | 147,00 | 147,00 |
| 4% Consols | 105,70 | 105,70 | DanzigerOelmühle | 111,00 | 111,50 |
| 3½% westpr. Pfandbr. | 99,60 | 99,50 | Mlawka St.-P. | 110,00 | 109,70 |
| 4% do. | 101,00 | 101,00 | do. St.-A. | 45,50 | 45,50 |
| 5% Rum.G.-R. | 96,70 | 96,60 | Ostpr. Südb. Stamm-A. | 81,50 | 80,75 |
| Ung. 4% Gldr. | 85,40 | 85,40 | Danziger Stadtanleihe | — | — |
| II. Orient-Anl. | 61,90 | 61,70 | | | |

Neueste Russen 100,00.
Fondsbörse: schwankend.

**Hamburg**, 5. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco still, holsteinischer loco 155,00—160,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 140—146, russischer loco ruhig, 98—102. — Hafer und Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 40½. — Spiritus ruhig, per Juli 23¼ Br., per August-Septbr. 24 Br., per Sept.-Okt. 25 Br., per Oktbr.-Novbr. 25¼ Br. — Kaffee steigend, Umsatz 9000 Sack. — Petroleum sehr ruhig, Standard white loco 6,50 Br., 6,40 Gd., per August-Dezember 6,75 Gd. — Wetter: Schön.

**Bremen**, 5. Juli. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 6,50 Br.

**Wien**, 5. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,90, 5% österr. Papierrente 102,00, österr. Silberrente 85,90, österr. Goldrente 117,35, 4% ungar. Goldrente 105,62½, 5% Papierrente 94,70, 1854er Loose 131,50, 1860er Loose 139,50, 1864er Loose 168,00, Kreditloose 177, ungar. Prämienloose 121,75, Creditactien 276,70, Franzosen 228,10, Lombarden 114,75, Galizier 188,50, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 227,00, Pardubitzer 166,00, Nordwestbahn 169,50, Elbthalbahn 163,75, Elisabethbahn 241,50, Kronprinz-Rudolfbahn 193,00, Nordbahn 2295, Unionbank 70,75, Anglo-Austr. 114,50, Wiener Bankverein 104,50, ungar. Creditactien 283,50, Deutsche Plätze 62,05, Londoner Wechsel 126,30, Pariser Wechsel 49,95, Amsterdamer Wechsel 104,50, Napoleons 10,01, Dukaten 5,92, Marknoten 62,05, Russische Banknoten 1,22¾, Silbercoupons 100, Länderbank 224,50, Tramway 201,00, Tabaksactien 64,25.

**Amsterdam**, 5. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per Novbr. 212. — Roggen loco niedriger, auf Termine unverändert, per Oktober 127. — Raps per Herbst 248 Fl. — Rüböl loco 23, per Mai 23¼, per Herbst 22¼.

**Antwerpen**, 5. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 16 bez., 16⅛ Br., per August 16⅛ Br., per Septbr. 16⅜ Br., per Septbr.-Dezbr. 16⅝ Br. Ruhig.

**Antwerpen**, 5. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen ruhig. Hafer still. Gerste flau.

**Paris**, 5. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juli 21,60, per August 21,75, per Sept.-Dezbr. 22,40, per Nov.-Febr. 22,60. — Roggen ruhig, per Juli 13,80, per Nov.-Febr. 14,50. — Mehl 12 Marques behauptet, per Juli 47,25, per August 47,75, per Sept.-Dezbr. 48,75, per Nov.-Febr. 49,50. — Rüböl ruhig, per Juli 51,50, per August 51,50, per Septbr.-Dezbr. 53,50, per Januar-April 54,25. — Spiritus fest, per Juli 44,25, per August 44,25, per Sept.-Dez. 44,75, per Januar-April 44,25. — Wetter: Heiß.

**Paris**, 5. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,25, 3% Rente 83,17½, 4% Anleihe 110,80, italienische 5% Rente 98,25, Oesterr. Goldrente 94⅛, ungar. 4% Goldrente 86⅝, 5% Russen de 1877 104,10, Franzosen 458,75, Lombardische Eisenbahn-Actien —, Lombardische Prioritäten 324,00, Neue Türken 14,90, Türkenloose 35,50, Credit mobilier —, 4% Spanier 61⅝, Banque ottomane 532,00, Credit foncier 1392, Aegypter 363,00, Suez-Actien 2090, Banque de Paris 658, Neue Banque d'escompte 483, Wechsel auf London 25,24½, 5% privil. türk. Obligationen 370,00, neue 3% Rente 82,57½, Panama-Actien 450.

**London**, 5. Juli. (Schlußcourse.) Consols 101¼, 4% preußische Consols 103, 5% italienische Rente 98¼, Lombarden 9¼, 5% Russen de 1871 99¼, 5% Russen de 1872 98¼, 5% Russen de 1873 98¼, Convert. Türken 14⅞, 4% fund. Amerikaner 128¼, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 94, 4% ungar. Goldrente 84, Neue Spanier 60⅝, 4½% unif. Aegypter 71¾, 3% gar. Aegypter 99⅝, Ottomanbank 10⅝, Suezactien 81¼, Canada Pacific 68⅛, 5% privilegirte Aegypter 95. Platzdiscont ⅞ %.

**London**, 5. Juli. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Prachtvoll.

**London**, 5. Juli. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 26. Juni bis 2. Juli: Engl. Weizen 2363, fremder 35 494, engl. Gerste 880, fremde 993, engl. Malzgerste 18 368, fremde —, engl. Hafer 380, fremder 93 592 Qrts. Engl. Mehl 15 401, fremdes 15 578 Sack und 100 Faß.

**London**, 5. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig, Preise unverändert, Mais stetig, ½ sh. billiger als vorige Woche, Bohnen ½ sh. höher als vergangene Woche, übrige Artikel träge, weichend.

**Liverpool**, 5. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner steigend, Surats stetig. Middl. amerikanische Lieferung: Juli 5¼ Käuferpreis, Juli-August 5⅛ do., August-September 5⅛⁄₃₂ do., Septbr.-Oktober 5⅛ do., November-Dezember 5 do. — Wetter Meldung: Amerikaner ¼ d theurer.

**Petersburg**, 5. Juli. Kassenbestand 133 278 281 Rbl., Discontirte Wechsel 20 701 751 Rbl., Vorschüsse auf Waaren 8 500 Rbl. unverändert, Vorschüsse auf öffentliche Fonds 2 301 154 Rbl., Vorschüsse auf Actien und Obligationen 11 380 326 Rbl., Contocurrente des Finanzministeriums 71 065 432 Rbl., Sonstige Contocurrente 66 429 951 Rbl. Verzinsliche Depots 27 341 363 Rbl.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. Juli.

Weizen loco flau und geschäftslos, per Tonne von 1000 Kilogr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—133℔ | 140—160 M Br. | |
| hochbunt | 120—133℔ | 130—168 M Br. | |
| hellbunt | 120—129℔ | 130—158 M Br. | 148—154 M bez. |
| bunt | 120—129℔ | 124—155 M Br. | |
| roth | 120—130℔ | 130—152 M Br. | |
| ordinair | 105—128℔ | 105—140 M Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 136 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli, Juli-August 136 M Br., 135½ M Gd., per September-Oktober 135½ M bez., per Oktbr.-Novbr. 136 M bez., per April-Mai 142 Br., 141½ M Gd.

Roggen loco geschäftslos, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 121½—123 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 123 M, unterpoln. 93 M, transit 93 M.

Auf Lieferung per Juli-August transit 95 M Br., 94 M Gd., per Sept.-Oktbr. transit 96, 95½ M bez., inländ. 118 M Br., 117 M Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- 116 M.
Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 115 M.
Kleie per 50 Kilogr. 3,45—3,57½ M bez.
Spiritus per 10 000 % Liter loco 37 M Gd.
Rohzucker fest. Basis 88° Rendement incl. Sack fr. Neufahrwasser per 50 Kilogr. 20,00 M bez. u. Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage — gemacht, Amsterdam 8 Tage — gem., 4% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,35 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 100,35 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 99,75 Br., 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftliche Emi. B. 100,75 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe Neu-Landschaft II. Serie 100,75 Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

**Danzig, den 6. Juli.**

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Ziemlich heiter.

**Weizen.** Transitwaare blieb heute ohne jeden Umsatz. Die meisten Exporteure wollten überhaupt nichts kaufen, während die übrigen kaum vorwöchentliche Preise boten, welche die Inhaber nicht acceptiren wollten. Inländischer schwach angeboten, erzielte auch nicht ganz letzte Preise. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 126℔ 154 M, Sommer- 126/7℔ 148 per Tonne. Termine Juli und Juli-August 136 M Br., 135½ M Gd., Sept.-Oktober 135½ M bez., Oktbr.-Novbr. 136 M bez., April-Mai 142 M Br., 141½ M Gd. Regulirungspreis 136 M.

**Roggen** in Transitwaare fast ohne Angebot, es kam auch zu keinem Abschluß. Inländischer erzielte ziemlich unveränderte Preise. Bezahlt ist für inländischen 120℔ 121½ M, 118℔ 122 M, 123℔ 123 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine Juli-August transit 95 M Br., 94 M Gd., Septbr.-Oktober inländ. 118 M Br., 117 M Gd., transit 96 M Br., 95½ M bez. Regulirungspreis inländ. 123 M, unterpoln. 93 M, transit 93 M.

**Gerste und Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** inländische grüne Futter- 116 M per Tonne bez. — **Wicken** inländische 115 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** Mittel- 3,57½ M, feine 3,40 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** 37 M Gd.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 5. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Roggen per 1000 Kilo russ. ab Bahn 115℔ 88, 116℔ 89,25, bes. 88, 118℔ 91,75, 119℔ 93, 120℔ 94,25, a. d. Wasser 115/6℔ Ger. 87,50 M bez. — Gerste per 1000 Kilo große russ. 87, 88,50, 90, 90,75, a. d. Wasser warm 82,75 M bez. — Hafer per 1000 Kilo 126, 128, 132, russ. Ger. 94 M bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße russ. a. d. Wasser 101, 106,50, 108,75 M bez. — Buchweizen per 1000 Kilo russ. 122,50, 122,75, 123 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß 37¼ M Gd., per Juli 37¾ M Gd., per August 38½ M Gd., per Sept. 39 M Gd., per Oktober 40 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin**, 5. Juli. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 152—154,00 M, per Juli-August 154,00, per Sept.-Oktober 154,00. — Roggen unveränd., loco 123—126, per Juli-August 125,50, per Sept.-Okt. 127,00. — Rüböl unveränd., per Juli-August 42,50, per Sept.-Oktober 42,50. — Spiritus matt, loco 37,00, per Juli-August 36,60, per August-Septbr. 37,10, per Septbr.-Oktober 37,90. — Petroleum versteuert, loco Usance 1½ % Tara 10,80.

**Berlin**, 5. Juli. Weizen loco 140—168 M, per Juli-August 145—144¼ M, per Sept.-Oktober 148¼—147¾ M, per Oktober-November 149½—149¼ M, per Novbr.-Dezember 150½—150¼ M. — Roggen loco 127—135 M, russischer 129—130¾ M ab Kahn, per Juli 127¾—127¼ M, per Juli-August 127¾ bis 127¼ M, per Sept.-Oktbr. 129¾—129 M, per Oktober-Nov. 130¾—130 M, per Nov.-Dezbr. 131½ bis 131 M. — Hafer loco 124 bis 162 M, westpreuß. 128—135 M, pomm. und uckermärkischer 132—143 M, schlesischer und böhmischer 132—143 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 146—154 M ab Bahn, russ. 126—128 M frei Wagen, per Juli — M, per Juli-August 123 M nom., per Sept.-Oktober 121 M, per Nov.-Dez. 121 M. — Gerste loco 115—180 M. — Mais loco 108—114 M, per Juli 108¾ M, per Juli-August 108¾ M, per Sept.-Oktbr. 108¾ M, per Okt.-November 110½ M, per Nov.-Dezbr. 111¼ M. — Kartoffelmehl loco 17,00 M, per Juli 17,00 M, per Juli-August 17,00 M, per August-Sept. — M, per Sept.-Okt. 16,90 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,90 M, per Juli 16,90 M, per Juli-August 16,90 M, per Sept.-Okt. 16,80 M. — Erbsen loco per 1000 Kilo Futterwaare 133—145 M, Kochwaare 155—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 22,25 bis 20,50 M, Nr. 0 20,50 bis 19,25 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,25—18,25 M, Nr. 0 u. 1 18 bis 17,50 M, ff. Marken 19,50 M, per Juli 17,65 M, per Juli-August 17,65 M, per August-Sept. — M, per Sept.-Okt. 17,65 M, per Nov.-Dezbr. 17,80 M. — Rüböl loco ohne Faß 42,3 M, mit Faß — M, per Juli 42,6 M, per Sept.-Oktober 42,5 M, per Oktbr.-November 42,8 M. — Petroleum loco — M. — Spiritus loco ohne Faß 37,2 M, per Juli 36,8 bis 36,6—36,9 M, per Juli-August 36,8—36,6—36,9 M, per August-Septbr. 37,4—37,6 M, per Septbr.-Oktober 38,1—38,3—38,2 M, per Okt.-Novbr. 38,3—38,5—38,4 M, per Nov.-Dez. 38,5—38,7—38,6 M.

**Magdeburg**, 5. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 96 % 20,80, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 19,80 M, Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,50 M. Fest. — Gem. Raffinade mit Faß, 25,75 M, gem. Melis I. mit Faß 24,25 M. Fest.

## Kartoffel- und Weizenstärke.

**Berlin**, 4. Juli. (Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) Ia. Kartoffelstärke 17 bis 17¼ M, Ia. Kartoffelmehl 16¾ bis 17 M, IIa. Kartoffelstärke und Mehl 14½—15½ M, gelber Syrup 17½—18½ M, Capillairsyrup 20½—21 M, do. Export 21—21½ M, Kartoffelzucker-Capillair 20½—21 M, do. gelber Ia. 19½ bis 20 M, Rum-Couleur 32—34 M, Bier-Couleur 32—34 M, Dextrin, gelb und weiß 24—25½ M, do. Secunda 21—23 M, Weizenstärke, kleinstückige, 31—32½ M, do. großstückige 35 bis 37 M, Schabestärke 28—30 M, Maisstärke 28—30 M, Reisstärke (Strahlen) 42—43 M, Reisstärke (Stücken) 41—42 M. Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilo.

## Viehmarkt.

**Berlin**, 5. Juli. Städtischer Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3012 Rinder, 6765 Schweine, 1815 Kälber, 31 944 Hammel (wovon ca. 20 000 Magervieh). Das anfangs lebhafte Rindergeschäft gestaltete sich im Verlauf des Markts ruhig zu etwas gehobenen Preisen. Der Markt wurde nicht ganz geräumt. Man zahlte für Ia. 52—56, IIa. 46—50, IIIa. 36—42, IVa. 30—33 M per 100 ℔ Fleischgewicht. — Am Schweinemarkt fand anfangs bei ruhigem Handel und mäßigem Export eine Preissteigerung von 4—5 M statt; schließlich erlahmte das Geschäft zwar, der Markt wurde indessen geräumt. Ia. 46—47, IIa. 44—45, IIIa. 40—43 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. Ausländische Rassen fehlten. — Der Kälberhandel gestaltete sich recht langsam. Man zahlte für Ia. 40—48, für IIa. 30—38 ₰ per ℔ Fleischgewicht. — In Hammeln verlief des großen Auftriebs wegen bei ungenügendem Export der Markt sehr schleppend. Nur feinste Lämmer waren, weil nicht zu stark angeboten, leichter verkäuflich. In derselben Weise wickelte sich der Magerviehmarkt ab. Beste Waare erzielte angemessene Preise, während geringe und geringste Waare völlig vernachlässigt wurde. In Folge dessen ist der Ueberstand ganz bedeutend. Man zahlte für Schlachtschafe Ia. 42 bis 46, beste engl. Lämmer bis 50 ₰, IIa. 32—40 ₰ per ℔ Fleischgewicht.

## Berliner Markthallen-Bericht.

**Berlin**, 5. Juli. (J. Sandmann.) Gemüse und Obst: Die Zufuhren waren nicht schwer zu den bisherigen Preisen zu begeben. Pfirsiche per Kiste von 12—20 Stück 1,50—1,20 M, Erdbeeren 20—35 ₰ per Pfund, Glaskirschen 2—2,50 M, saure Kirschen 2—2,50 M, süße Kirschen 1,50—2 M, Schoten 3—4,50 M, Blaubeeren 6—7 M, Stachelbeeren 6—7 M, Pfefferlinge 7 M per Ctr., Tomaten 1,00—1,20 M per Dutzend, russische Gurken 1 M per Kilogramm, hiesige 18—25 ₰ per St., grüne Wallnüsse 45—50 ₰ per Pfund, Kohlrabi 0,75—1,20 M per Schock, Salat 50—75 ₰, neue Kartoffeln ital. 7—9 M, Dabersche 39 M, Zwiebeln 8—12 M, getrocknete Morcheln 2,25—2,50 M per Pfd., Blumenkohl 20—60 ₰ per Kopf, hiesige Bohnen 30 ₰ per Liter, Mohrrüben 1,50 M per Scheffel, Johannisbeeren 25 ₰ per Liter, Himbeeren 50 ₰ per Liter. — Wild und Geflügel waren in genügender Menge vorhanden. Rehe 60—80 ₰, Wildschwein 40—50 ₰, Hirsche 40—50 ₰ per Pfund, wilde Enten 1,00—1,50 M, Bekassinen 50—70 ₰, junge Gänse 3—4,50 M, junge Hühner 45—80 ₰, junge Enten 0,90—2 M, Tauben 30—45 ₰ per Stück, Poularden 4,50—7 M. — Butter und Käse sind im Preise unverändert. Tendenz fest.

## Wolle.

**London**, 5. Juli. Bei der am Sonnabend abgehaltenen Wollauction waren Preise sehr fest.

## Schiffs-Liste.

**Neufahrwasser**, 5. Juli. Wind: W.

Angekommen: J. C. Peuß, Scheel, Limhamn, Kalksteine. — Courier, Sandhop, Antwerpen, Dachpfannen. — Embla (SD.), Irvine, Newcastle, Kohlen und Güter. — Lion (SD.), Egidiussen, Kopenhagen, Güter. — Rouen (SD.), Park, Blyth, Kohlen. — Hermine, Kiesow, Papenburg, Kohlen.

Gesegelt: Sandsend (SD.), Storm, Sundsvall, leer. — Newbattle (SD.), Clark, Riga, leer.

6. Juni. Wind: W.

Gesegelt: Arla (SD.), Kylén, Aarhus, Getreide.

Im Ankommen: 1 Logger.

**Thorn**, 5. Juli. — Wasserstand: 0,81 Meter.
Wind: NW. — Wetter: bedeckt, kühl, windig.

Stromauf:

Von Berlin nach Thorn: Reinelt; Gottschalk Söhne, Berl. Cichorienfabrik, Motard u. Co, Warmuth, Maaß Nachf.; Cichorien, Stearinlichte, Leder-Appretur, Oel, eis. Holzschrauben, Schwefel.

Von Mageburg nach Thorn: Reimer; Andreae, Hauswald, Bethge u. Jordan, Salge u. Schellert, Kühne u. Bieberstein, Reinhardt u. Co. Nachf., Pfeffer u. Weißenfels Nachf.; Farben, Cichorien, Candis, Zucker.

Von Magdeburg, Stettin, Bromberg nach Thorn: Weber; Bartsch u. Schulze, Lindenberg, Wenzel; Gries, Dachpappe, Schwefelsäure.

Von Kathrinchenberg nach Thorn: Paruszewski; Elkan; Brennholz.

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Schubert (Güterdampfer „Alice") schleppt nachstehende Kähne; Wendt, Lepp, Sauer, Brümmer u. Berg, Perls, Hoffmann, Reths, Bernaud, Lövinsohn, Munitionsfabrik, Hülsen, Wenzel u. Mühle, Barg, Rothenberg, Prowe, Paradis u. Eisen, Schultz, Pfannenschmidt, Kowalski, Danziger Oelmühle, Piltz, Keiler, Miller, Berenz, Prager, Böhm u. Co., Lüdtke, Artillerie-Werkstatt, Borchert, Kleemann; Heringe, Soda, Papier, Candis, Pfeffer, Rosinen, Mandeln, Kaffee, Reis, Sardinen, Champagner, Heringe, Bleikugeln, Eisenwaaren, Schlemmkreide, Schmalz, Steine, Pech, Waaren, Düten, Jute, Zinkweiß, Lack, Raffinade, Gries, Syrup, Chamottsteine, Liqueure, Möbel, Glanzstärke, Rothwein, Sprungfedern, Nägel, Seife, Petroleum, Artilleriematerial, Kleider, Weizengries, Wagenfett, Oel, Seife, Rüböl, Soda, Tafeln;

von Danzig nach Wloclawek: Jacubowski (1 Gab.); Davidsohn; — Zelaskowski (1 Gabarre); Davidsohn; Cement. — Thieme; Wenzel u. Mühle, Prowe; Schlemmkreide, Wagenfett. — Liebsch; Hochschultz; Cement.

Von Königsberg nach Thorn: Schultz (Güterdampfer „Oliva"); Tetzlaff, Bartenwerfer, Rempel, Meyhöfer, Gerlach, Ehlers, Weese; Nägel, Klebemasse, Wichse, Honigkuchen, leere Kisten mit Flaschen, Leinen, Cognac.

Stromab:

Peters, Droszkowski, Bobrownick, Kurzebrak, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.
Görgens, Droszkowski, Bobrownick, Kurzebrak, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.
Steuer, Petter, Nieszawa, Binksberge, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.
Zurawski, Petter, Nieszawa, Binksberge, 1 Kahn, 45 000 Kilogr. Feldsteine.
Gatzke, Petter, Nieszawa, Binksberge, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Jänicke, Kleist, Bobrownick, Grabowka, 1 Kahn, 45 000 Kilogr. Feldsteine.
Will, Kleist, Bobrownick, Grabowka, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Landecki, Dreher, Bobrownick, Fordon, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Olszewski, Dreher, Bobrownick, Fordon, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Gielsdorf, Petter, Bobrownick, Binksberge, 1 Kahn, 70 000 Kilogr. Feldsteine.
Kawecki, Wolff, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.
Kreß, Gold, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 84 150 Kilogr. Weizen.
C. Kreß, Unger, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 89 250 Kilogr. Weizen.
Czarra, Petter, Bobrownick, Binksberge, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.
Kähne, Petter, Bobrownick, Binksberge, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Labecki, Ingwer, Ulanow, Schulitz und Thorn, 1 Traft, 29 Mauerlatten, 579 Rundkiefern, 1 Linde.
Szymanski, Warschawski u. Garfunkel, Putrawin, Danzig, 1 Traft, 145 Birken, 386 Plancons, 372 Balken und Mauerlatten, 32 Sleeper, 26 400 Faßdauben, 198 doppelte, 1402 einfache eichene, 250 doppelte, 500 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.
Derselbe, Warschawski u. Garfunkel, Putrawin, Schulitz, 2 Traften, 905 doppelte, 10 195 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

## Schiffs-Nachrichten.

**Swinemünde**, 4. Juli. Heute Morgen ist die Yacht „Lisette", von Farö mit Kalksteinen, auf der Joachimsfläche festgerathen. Dieselbe wurde, nachdem ca. 300 Ctr. Kalksteine geworfen, mit Hilfe eines Bugsirdampfers wieder flott und kam in den Hafen. Das Schiff ist nur wenig leck.

**Kopenhagen**, 2. Juli. Ein Theil der Ladung des Dampfers „Edith Hough" ist in Leichter gelöscht; der Damfer ist mit beschädigtem Boden angekommen und durch Taucher untersucht worden; er muß die Ladung löschen.

**Shields**, 2. Juli. Der Dampfer „Harton" ist von Rouen auf der Tyne angekommen, nachdem er mit dem Dampfer „John Bladworth" collidirt hatte. Der letztere Dampfer sank sofort, die „Harton" erlitt beträchtlichen Schaden am Buge. Menschenleben gingen nicht verloren.

**St. Johns**, 19. Juni. Die französische Brigg „Michael" sank vorgestern auf den großen Bänken; 9 Mann von der Besatzung ertranken.

## Berliner Fondsbörse vom 5. Juli.

Die Börse eröffnete die neue Woche in derselben lustlosen und schwachen Haltung, in der sie die alte beschlossen, weil die von den auswärtigen Plätzen, insbesondere die aus Wien vorliegenden Meldungen nicht die geringste Anregung boten. Das Geschäft war in Folge dessen von ausserordentlich geringem Umfang und der Cours stand meist etwas niedriger; alsbald machte sich jedoch ein fast vollständiger Tendenzwechsel bemerkbar. Für eine grössere Anzahl von Spielpapieren machte sich, hauptsächlich in Folge von Deckungen, regerer Begehr bemerkbar, dem gegenüber das Angebot sich zurückhaltend zeigte und nur höhere Gebote acceptirte, so dass die Course sich vielfach in steigender Richtung bewegten und der Verkehr, wenigstens zeitweise, ein lebhafteres Gepräge erhielt, als seit längerer Zeit. Ausländische Eisenbahn-Actien fest, aber nicht besonders belebt, Franzosen, Warschau Wiener und Mittelmeer machten eine Ausnahme und wurden billiger angeboten, Montanwerthe in ruhigem Handel und theilweise etwas fester. Andere Industrie-Papiere begegneten vereinzelt ausgedehnterer Beachtung und fixirten ihre Notirungen höher. Fremde Fonds nach mattem Beginn auf zunehmende Nachfrage befestigt. Preussische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe etc. andauernd in gutem Begehr und eher etwas besser bezahlt. Schluss fest. Privat-Discont 1⅝ Proc.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 4 | 106,30 |
| Konsolidirte Anleihe | 4½ | — |
| do. do. | 4 | 105,70 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 100,60 |
| Ostpreuss.Prov.-Oblig. | 4 | 102,10 |
| Westpreuss. Prov.-Obl. | 4 | 101,60 |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. | 4 | 101,80 |
| Ostpreuss. Pfandbriefe | 3½ | 99,70 |
| do. do. | 4 | 100,90 |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 99,90 |
| do. do. | 3½ | 99,90 |
| do. do. | 4 | 101,30 |
| Posensche neue do | 4 | 101,60 |
| Westpreuss. Pfandbr. | 3½ | 99,50 |
| do. do. | 4 | 101,00 |
| do. do. | 4 | 101,00 |
| do. II. Ser. | 4 | 101,00 |
| do. do. II. Ser. | 4 | 101,00 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 104,40 |
| Posensche do. | 4 | 104,40 |
| Preussische do. | 4 | 104,40 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 95,20 |
| Oesterr. Pap.-Rente | 5 | 81,75 |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 69,60 |
| Ungar. Eisenbahn-Anl. | 5 | 103,60 |
| do. Papierrente | 5 | 76,60 |
| do. Goldrente | 6 | — |
| do. do. | 4 | 85,40 |
| Ung. Ost.-Pr. I. Em. | 5 | 81,75 |
| Russ.-Engl. Anl. 1870 | 5 | 102,04 |
| do. do. Anl. 1871 | 5 | 99,95 |
| do. do. Anl. 1872 | 5 | 99,94 |
| do. do. Anl. 1873 | 5 | 99,95 |
| do. do. Anl. 1875 | 4½ | 96,30 |
| do. do. Anl. 1877 | 5 | 101,90 |
| do. do. Anl. 1880 | 4 | 87,90 |
| do. Rente 1883 | 6 | 113,40 |
| do. 1884 | 5 | 100,05 |
| Russ. II. Orient-Anl. | 5 | 61,70 |
| do. III. Orient-Anl. | 5 | 61,50 |
| do. Stiegl. 5. Anl. | 5 | 64,40 |
| do. do. 6. Anl. | 5 | 95,50 |
| Russ.-Pol. Schatz-Ob. | 4 | 92,40 |
| Poln. Liquidat.-Pfd. | 4 | 57,60 |
| Amerik. Anleihe | 4½ | — |
| Newyork. Stadt-Anl. | 7 | 116,50 |
| do. Gold-Anl. | 6 | 133,40 |
| Italienische Rente | 5 | 100,40 |
| Rumänische Anleihe | 8 | — |
| do. do. | 6 | 107,20 |
| do. v. 1881 | 5 | 102,50 |
| Türk. Anleihe v. 1865 | 1 | 15,10 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Pomm. Hyp.-Pfandbr. | 5 | 113,40 |
| II. u. IV. Em. | 5 | 107,50 |
| II. Em. | 4½ | 104,50 |
| III. Em. | 4½ | 101,20 |
| Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk. | 4½ | 114,10 |
| Pr. Central-Bod.-Cred. | 5 | 111,60 |
| do. do. do. do. | 4½ | 110,80 |
| do. do. do. do. | 4 | 102,25 |
| Pr. Hyp.-Actien-Bk. | 4½ | 115,80 |
| do. do. | 4½ | 100,80 |
| do. do. | 4 | 101,70 |
| Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C. | 4½ | 102,30 |
| do. do. do. | 4 | 102,60 |
| do. do. do. | 3½ | 98,40 |
| Stett. Nat.-Hypoth. | 5 | 100,60 |
| do. do. | 4½ | 102,70 |
| do. do. | 4 | 101,50 |
| Poln. landschaftl. | 5 | 62,30 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfd. | 5 | 98,90 |
| Russ. Central- do. | 5 | 98,75 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 136,75 |
| Bayer. Präm.-Anleihe | 4 | 135,50 |
| Braunschw. Pr.-Anl. | — | 95,50 |
| Goth. Prämien-Pfdbr. | 5 | 108,00 |
| Hamburg. 50rtl. Loose | 3 | 194,90 |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 129,60 |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | 187,60 |
| Oestr. Loose 1854 | 4 | 110,50 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 299,50 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 118,60 |
| do. Loose v. 1864 | — | 286,80 |
| Oldenburger Loose | 3 | 157,25 |
| Pr. Präm.-Anl. 1855 | 3½ | 142,40 |
| RaabGraz. 100T.-Loose | 4 | 99,25 |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 150,10 |
| do. do. von 1866 | 5 | 139,25 |
| Ungar. Loose | — | 219,60 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | Div. 1885. | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 54,90 | 2¼ |
| Berlin-Dresden | 19,80 | 0 |
| Breslau-Schw.-Fbg. | — | 4⅓ |
| Mainz-Ludwigshafen | 98,50 | 3½ |
| Marienbg-MlawkaSt-A | 45,50 | ⅓ |
| do. do. St.-Pr. | 109,75 | 5 |
| Nordhausen-Erfurt | 40,4 | |
| do. St.-Pr. | 111,25 | |
| Oberschles. A. und C. | — | |
| do. Lit. B. | — | |
| Ostpreuss. Südbahn | 80,75 | 5 |
| do. St. Pr. | 119,50 | 5 |
| Saal-Bahn St.-A. | 42,75 | |
| do. St.-P. | 94,60 | 5 |
| Stargard-Posen | 105,80 | 4½ |

| | | |
|---|---|---|
| Weimar-Gera gar. | 31,25 | 4½ |
| do. St.-Pr. | 91,00 | 2⅔ |

(†Zinsen v. Staate gar.) Div. 1885

| | | |
|---|---|---|
| Galizier | 76,60 | 5 |
| Gotthardbahn | 105,50 | |
| †Kronpr.-Rud. Bahn | 77,50 | 5 |
| Lüttich-Limburg | 8,20 | |
| Oesterr.-Franz. St. | 367,50 | 5 |
| † do. Nordwestbahn | — | 4 |
| do. Lit B. | 267,24 | 2⅔ |
| †Reichenb.-Pardub. | 67,00 | 3,81 |
| †Russ. Staatsbahnen | 129,60 | |
| Schweiz. Unionb. | 76,20 | |
| do. Westb. | 19,10 | |
| Südösterr. Lombard | 186,00 | |
| Warschau-Wien | 265,50 | |

### Ausländische Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 103,10 |
| †Kasch.-Oderb.gar.s. | 5 | 82,30 |
| do. do. Gold-Pr. | 5 | 102,25 |
| †Kronpr. Rud.-Bahn | 4 | 75,30 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 405,00 |
| †Oesterr. Nordwestb. | 5 | 85,10 |
| do. do. Elbthal. | 5 | 84,50 |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 328,00 |
| †Südösterr. 5% Obl. | 5 | 106,30 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 82,00 |
| †Ungar. do. Gold-Pr. | 5 | 104,40 |
| Brest-Grajewo | 5 | 98,40 |
| †Charkow-Azow rtl. | 5 | 103,50 |
| †Kursk-Charkow | 5 | 103,40 |
| †Kursk-Kiew | 5 | 103,50 |
| †Mosko-Rjäsan | 5 | 99,30 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 102,90 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 94,25 |
| †Rjäsan-Kozlow | 5 | 100,60 |
| †Warschau-Teres. | 5 | 102,75 |

### Bank- u. Industrie-Actien.

| | Div. | 1885 |
|---|---|---|
| Berliner Cassen-Ver. | 123,00 | 5⅓ |
| Berliner Handelsges. | 136,50 | 8 |
| Berl.Prod.-u.Hand.-B | 88,50 | 4 |
| Bremer Bank. | 107,75 | 4,2 |
| Bresl. Discontobank | 89,90 | 5 |
| Danziger Privatbank | 147,00 | 10½ |
| Do. ... Bank | 136,60 | 6½ |
| Deutsche Genoss.-B | 132,80 | 6⅔ |
| Deutsche Bank | 157,50 | 9 |
| Deutsche Eff. u. W. | 121,75 | 8 |
| Deutsche Reichsbank | 139,50 | 6,24 |
| Deutsche Hypoth.-B. | 110,50 | |
| Disconto-Command. | 204,70 | 11 |
| Gothaer Grundcr.-Bk. | 54,50 | |
| Hamb. Commerz.-Bk. | 127,00 | 6½ |
| Hannöversche Bank | 119,90 | 5,76 |
| Königsb. Ver.-Bank | 106,10 | 6 |
| Lübecker Comm.-Bk. | 81,25 | 5¾ |
| Magdeb. Priv.-Bk. | 116,00 | 5⁵⁄₁₈ |
| Meininger Hypoth.Bk. | 94,80 | 4¾ |
| Norddeutsche Bank | 149,00 | 6,10 |
| Oesterr. Credit-Anst. | — | 8,48 |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bk | 46,00 | |
| Posener Prov.-Bk. | 119,00 | 6½ |
| Preuss. Boden-Credit. | 105,50 | 5½ |
| Pr. Centr.-Bod.-Cred. | 135,00 | 8⅔ |
| Schaffhaus. Bankver. | 89,00 | 4 |
| Schles. Bankverein | 104,40 | 5 |
| Süd. Bod.-Credit.-Bk. | 144,25 | 6½ |
| Actien der Colonia | 7450 | |
| Leipz. Feuer-Vers. | 13060 | |
| Bauverein Passage | 66,75 | 3 |
| Deutsche Bauges. | 89,25 | |
| A. B. Omnibusges. | 212,50 | 11 |
| Gr. Berl. Pferdebahn | 258,75 | 11 |
| Berl. Pappen-Fabrik | 74,75 | |
| Wilhelmshütte | — | |
| Oberschl. Eisenb.-B. | 25,75 | |
| Danziger Oelmühle | 111,50 | |

### Berg- u. Hüttengesellsch.

| | Div. | 1885 |
|---|---|---|
| Dortm. Union Bgb. | — | |
| Königs- u. Laurahütte | 67,60 | |
| Stolberg, Zink | 81,75 | ½ |
| do. St.-Pr. | 104,40 | 5½ |
| Victoria-Hütte | — | 6 |

### Wechsel-Cours v. 5. Juli.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 2½ | 168,80 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 168,35 |
| London | 8 Tg. | 2½ | 20,37 |
| do. | 3 Mon. | 2½ | 20,325 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 80,65 |
| Brüssel | 8 Tg. | 2½ | 80,75 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 80,50 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 161,20 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 160,35 |
| Petersburg | 3 Woh. | 5 | 197,80 |
| do. | 3 Mon. | 5 | 196,90 |
| Warschau | 8 Tg. | 5 | 198,10 |

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | — |
| Sovereigns | 20,30 |
| 20-Francs-St. | 16,19 |
| Imperials per 500 Gr. | — |
| Dollar | 4,17 |
| Fremde Banknoten | — |
| Franz. Banknoten | 80,65 |
| Oesterreichische Bankn. | 161,40 |
| do. Silbergulden | — |
| Russische Banknoten | 198,10 |

## Meteorologische Depesche vom 6. Juli.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

| Stationen. | Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim. | Wind. | | Wetter. | Temperatur in Celsius-Graden. | Bemerkung. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 763 | WSW | 4 | bedeckt | 18 | |
| Aberdeen | 758 | WSW | 1 | bedeckt | 16 | |
| Christiansund | 749 | SSW | 1 | bedeckt | 12 | 1) |
| Kopenhagen | 761 | WNW | 3 | bedeckt | 14 | |
| Stockholm | 755 | SW | 2 | bedeckt | 13 | |
| Haparanda | 751 | SW | 4 | heiter | 14 | |
| Petersburg | — | — | — | — | — | |
| Moskau | 752 | NNO | 1 | wolkig | 13 | |
| Cork, Queenstown | 766 | WNW | 2 | wolkig | 17 | |
| Brest | — | — | — | — | — | |
| Helder | 764 | SW | 2 | wolkig | 16 | 2) |
| Sylt | 763 | WNW | 3 | bedeckt | 15 | |
| Hamburg | 765 | W | 3 | bedeckt | 13 | |
| Swinemünde | 762 | W | 3 | bedeckt | 14 | |
| Neufahrwasser | 760 | W | 4 | heiter | 16 | 3) |
| Memel | 758 | SSW | 3 | bedeckt | 17 | 4) |
| Paris | — | — | — | — | — | |
| Münster | 766 | N | 1 | bedeckt | 12 | |
| Karlsruhe | 766 | NO | 2 | halb bed. | 20 | |
| Wiesbaden | 766 | NNW | 2 | wolkenlos | 19 | |
| München | 767 | W | 2 | bedeckt | 18 | |
| Chemnitz | 765 | WNW | 2 | bedeckt | 12 | 5) |
| Berlin | 764 | W | 2 | bedeckt | 13 | |
| Wien | — | — | — | — | — | |
| Breslau | 764 | NW | 4 | heiter | 14 | |

1) Seegang schwach. 2) See ruhig. 3) Gestern regnerisch. 4) Seegang schwach, Thau. 5) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

### Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einflusse einer ziemlich tiefen Depression an der mittleren norwegischen Küste wehen im Nord- und Ostseegebiete leichte bis frische westliche Winde mit trüber, stellenweise regnerischer Witterung, während die Südwesthälfte Europas unter dem Einflusse einer Anticyclone steht, welche durch ruhiges, heiteres und trockenes Wetter charakterisirt ist. Ueber Deutschland ist die Temperatur durchschnittlich etwas gesunken, indessen dürfte demnächst wieder Erwärmung zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Juli. | Stunde | Barometer-Stand in Millimetern. | Thermometer Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 5 | 4 | 757,7 | 18,5 | W., mässig, bed., Regensch. |
| 6 | 8 | 758,4 | 17,0 | NW., lebh., hell u. wolkig. |
| | 12 | 759,5 | 20,6 | W., leicht, dunstig. |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Marie** mit dem c. Post-inspector Herrn **Fritz Pieck** in Danzig beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen. (7234
Danzig (Langfuhr), 6. Juli 1886.
Ober-Postdirector **Reisewitz** und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Marie Reisewitz**, Tochter des Kaiserl. Ober-Postdirectors Herrn **Reisewitz** hierselbst, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 6. Juli 1886.
**Pieck**, c. Postinspector.

Heute früh starb unser lieber Sohn **Fritz** nach 14tägigem Krankfein im Alter von 1 Jahr 4 Monaten.
Danzig, den 6. Juli 1886.
**H. Hackbarth**
7368) und Frau, geb. Dähnke.

## Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der nach Danzig für Nothhafen retournirte Dampfer „**Silvia**", Capitain **Lindner**, auf der Reise von Danzig nach Flensburg erlitten hat, haben wir einen Termin auf
**den 7. Juli cr.,**
**Vormittags 9½ Uhr,**
in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (7392
**Danzig**, den 6. Juli 1886.
Königl. Amtsgericht X.



## Dampfer-Verbindung

nach
Schwetz (Stadt), Culm, Bromberg, Thorn, Wloclawek.
Expedition des Dampfers „Fortuna", Capt. Ad. Greiser, Ende dieser Woche.
Güter werden stets angenommen durch die (7399
**Dampfer-Gesellschaft Fortuna,**
Schäferei 18.

## Orthopädische Anstalt

mit Pension. Institut für Massage, schwedische Heilgymnastik und elektrische Kuren.
**Dr. Fewson,**
Brodbänkengasse Nr. 38.

Meine Wohnung ist jetzt
**Langgarten No. 46 part.**
**A. Rind,**
Ober-Roßarzt a. D. (7355

## Seebad Brösen.

Badebillet-Verkauf.
pr. Saison 6 ℳ für Erwachsene.
pr. Saison 4 ℳ 50 ₰ für Kinder unter 15 Jahren.
pr. Monat 4 ℳ 50 ₰ f. Erwachsene,
pr. Monat 3 ℳ für Kinder unter 15 Jahren. (7277
Eisenbahn-Billet
für 1 Monat 8 ℳ 30 ₰.
**W. Pistorius Erben.**

Loose der **Zoppoter Kinder-Heilstätten-Lotterie**, à ℳ 1
Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie**, à ℳ 1
bei **Th. Bertling**, Gerbergasse 2.

Prima echten
## Werder Sahnenkäse
frische Graswaare per Pfd. 50 ₰,
1885 prima echten
## Werder-Graskäse
empfiehlt (7210
**Joh. Wedhorn,**
Vorstädt. Graben Nr. 4 u. 5.

Schweizerkäse.
Eine Partie Schweizerkäse, Qualhochfein, per Pfd. 60 ₰, eine ebensolche gute Waare, jedoch etwas schadhaft, per Pfd. 50 und 40 ₰, Werder Sahnenkäse reif, zum bekannten Preise empfiehlt **M. Wenzel,**
1. Damm 11. (7359

**Nuss-Liqueur,**
hochfeine Qualität, à Flasche 1 ℳ empfiehlt (7328
**J. G. von Steen,**
Holzmarkt Nr. 28.

## Staubmäntel, Sommer-Jaquets u. Piqué-Westen

empfiehlt zu billigen Preisen (7360
**A. Willdorff,**
Langgasse 44, 1. Etage.

## Speciell für die Reise

empfehle ich
**Banck's**
**Ventilations-Hemden**
Dieselben sind von ärztlichen Autoritäten als der Gesundheit entschieden förderlich anerkannt und unübertroffen haltbar.
**Paul Rudolphy,**
Langenmarkt Nr. 2. (6873

## Westpreußische 4% Pfandbriefe.

**Die Convertirung**
**in 3½ procentige Pfandbriefe,**
findet vom **28. Juni bis 26. Juli cr.** statt und besorgen wir dieselben zu den festgesetzten Bedingungen franco aller Kosten.
**Meyer & Gelhorn,**
**Bank- und Wechsel-Geschäft,**
**Langenmarkt 40.** (7238

## Kostenfreie Convertirung

sämmtlicher
**4proc. Westpr. Pfandbriefe.**
Amtliche Convertirungsstellen für **Danzig** sind laut Bekanntmachung der Königlichen Westpreußischen General-Landschafts-Direction vom 28. d. Mts. bis einschließlich 26. Juli cr. nur die
**Provinzial-Landschafts-Kasse**
und die
**Westpr. Landschaftl. Darlehns-Kasse.**
Bei diesen beiden Kassen werden **sofort** die Pfandbriefe abgestempelt, zurückgegeben u. Prämien-2c. Beträge gezahlt. (6875
**Westpreussische Landschaftliche Darlehns-Kasse.**

## Max Bock,

**Langgasse 3,**
**Größtes Special-Geschäft**
für
**Damen- und Mädchen-Mäntel**
empfiehlt den
**Restbestand der Sommer-Saison**
**bedeutend unter Preis.** (7080

## Tricot-Taillen,

**größte Auswahl, billigste Preise.**
**W. J. Hallauer,** (6869
**Special-Geschäft für Strumpfwaaren und Garne.**



Original amerikanische
**Hollingsworth Patent-Pferderechen** bei
**Hodam & Ressler, Danzig.**

## Harz-Oelfarben

offerirt billig (6420
**Joh. Grentzenberg,**
102, Hundegasse 102.

## Herings-Auction.

Freitag, den 9. Juli, Vormittags 10 Uhr, findet auf dem Heringshofe der Herren **F. Boehm & Co.**, Hopfengasse Nr. 109, eine **Auction** über soeben eingetroffene schottische **Matjes-Heringe**, feinster Junifisch, statt; ferner über **norweg. Fettheringe u. schott. Full, Ihlen, Matties u. Tornbellies** vom letzten Herbstfange.

## Große Wein-Auction

## Hl. Geistgasse 82 i. Gewerbehause.

**Freitag**, den 9. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage, aus einem Transitlager (unverfteuert)
**10 000 Flasch. 81er reifen Bordeaux-Wein, Lannoire Soussons,**
(Firma Michelsen & Co.)
und zwar in Posten von 100 Flaschen, gegen baare Zahlung versteigern.
Proben können schon jetzt bei mir entnommen werden. (7363
**H. Zenke,**
Gerichts-Taxator und Auctionator,
Am Spendhause Nr. 3.

**Wasch- u. Glanz-Plätterei** empfiehlt sich für Monats- und Stückwäsche, nur auf's sauberste u. billigste gewaschen u. mit Glanz geplättet. Empfehlungen stehen zu Dienst. Fr. Boß, Baumgartschegasse 15, Hof. (7351

**Beinkleider**
liefere nach Maaß, tadellos passend, von vorzüglichen Stoffen.
Zu 10, 12, 15 bis 20 Mark.
**A. Willdorff,**
Herren-Modes,
Langgasse Nr. 44, 1. Etage.

Ohne Auswahl versichert gegen Feuer, Gebäude oder Mobilien von 1½ für massiv bis 6%0 für Strohdach, gegen Hagel von 7,2%0 für Getreide, feste Prämie, deutsche Gesellschaft. Rückporto erbeten. **Arnold**, Haupt-Agent, Danzig. (6887

Ich habe ein **Klavier** zu verkaufen. (Flügel-Format.)
7391) Oliva, Chaussee Nr. 33.

## Vaterländische Feuer- und Vaterländische Hagel-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Elberfeld.

Die durch den Tod unseres bisherigen Vertreters Herrn Rentier **H. Wittig** in Marienburg Westpr. vacant gewordenen Agenturen obiger Gesellschaften haben wir dem
**Rentier Herrn O. Schönwald in Hoppenbruch bei Marienburg**
für Marienburg Westpr. und Umgegend übertragen, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.
Danzig, im Juli 1886.
**Woycke & Bergmann,**
General-Agenten.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich obige alt renommirte Gesellschaften für Versicherung von Gebäuden, Mobiliar, Inventar, Vieh und Erntefrüchten gegen Feuerschaden, sowie von Feldfrüchten und Glasscheiben gegen Hagelschlag und bin zur Ertheilung jeder bezüglichen Auskunft, sowie zur Verabreichung von Antragsformularen stets gern bereit. (7327
Hoppenbruch bei Marienburg Westpr., im Juli 1886.
**O. Schönwald.**

## Blitzableiter.

## Victor Lietzau, Danzig,

**Brodbänken- und Pfaffengassenecke 42.**
**Prüfung bestehender Blitzableiter. Kostenanschläge.** (7059

400 Centner
**Roggenmehl II**
in guter Qualität, hat abzugeben
Mühle Pr. Stargardt.
**F. Wiechert jun.**

Mehrere alte
**Percussions-Doppel-flinten,**
sowie 2 Centralfeuerdoppelflinten, Cal. 16 und 2 Büchsflinten, worunter eine mit Flintenreinegerohre, mit feinen Damastläufen, hat billig zu verkaufen (7378
**v. Glowacki**, Breitgasse 115.

Ein rentabler **Gasthof** wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbittet **Th. Draheim** in Nekel. (7309

**Eine Bäckerei**
in vollem Betriebe ist zum 1. Octbr. zu vermiethen Pfefferstadt 59. (7389

Ein modernes fast neues **Repositorium nebst Tombank** zum Materialwaaren- und Schankgeschäft und ein gutes Billard mit Marmorplatte ist billig zu verkaufen. (7384
Näheres beim Kaufmann **Aud. Batt**, Stadtgebiet Nr. 1.

**Ein antiker Kleiderschrank,**
Nußbaum, mit Schnitzerei und ein sehr gr. gesch. Bilderrahmen billig zu verkaufen Altstädtischen 54.

**Pianino,**
kreuzsaitig, Eisenrahmen, guter Ton, leichte Spielart, billig zu verkaufen
**Breitgasse 13.** (7112

**1 fast neues Pianino**
neuester Construction soll äußerst preiswerth verkauft werden Fleischergasse Nr. 13, part. (7388

Ein gut erh. **Pianino** ist umzugshalber billig zu verk. **Lastadie 6**, 2 Treppen. Zu besehen am besten zwischen 2 und 4 Uhr. (7261

Kleinere und größere **Kapitalien** zur ersten sicheren Stelle sucht
**Arnold**, Kreis-Taxator.
Hinterm Lazareth 5.

5000 ℳ Stiftungs-, Kirch.- od. auch Privatg. auf mehrere Jahre werd. z. 1. Stelle à 4½ % auf ein neu erb. Grundst. z. 1. Octbr. a. Hypothek gef. Werth desf. mehr a. dopp. Adr. unter 7074 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine junge Dame sucht auf einige Zeit 150 ℳ zu leihen.
Adressen unter Nr. 7361 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ich suche für mein Materialwaaren-Geschäft (7123
**einen Lehrling.**
**A. H. Claassen Nachf.,**
Dirschau.

**Einen Lehrling**
mit guter Schulbildung suchen
**Heyn & Leyden,**
Hundegasse 55. (7356

## Damen-Mäntel-Confection.

Eine Directrice, welche mit der Damen-Mäntel-Confection sehr vertraut sein muß, findet bei mir Stellung.
Außerdem suche ich noch eine Verkäuferin, welche das Zuschneiden von
**Knaben-Anzügen**
versteht. (7369
**Otto Rochel.**

**1 tücht. Friseurgehilfe**
findet gleich Condition bei (7364
**Jul. Sauer**, Hundegasse 24.

**Ein Lehrling**
kann sofort eintreten bei **J. Rosenberg**, Photograph, Poggenpfuhl 30. (7301

**Retoucheure!**
Eine junge Dame für **Negativ** oder **Positiv** findet Engagement im Photographischen Atelier (7393
**Robert Grosse.**

**Gesucht**
Nebenverdienst durch sauberstes Abschreiben in deutscher oder englischer Sprache, auch von stenographischer Schrift; Abends zu Hause auszufertigen. Adressen unter 7325 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

**Einen Lehrling**
mit guter Schulbildung
suchen (7390
**Carl de Cuvry & Co.,**

Für ein feines Ladengeschäft wird ein junges gebildetes Mädchen zum baldigen Antritt gesucht.
Adressen unter 7395 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Wirthinnen für Danzig u. außerh., auch j. Mädchen für die kalte Küche, Ladenmädch., Stubenmädchen, Kellnerinn., Kinderf. u. Kindermädch. e. **Pauline Ußwaldt**, Breitg. 60, 1 Tr.

Hausdiener, Kutscher und Knechte e. **Pauline Ußwaldt**, Breitg. 60, 1.

Ein junges Mädchen wünscht noch einige Privat- oder Nachhilfestunden zu ertheilen. Adressen u. 7384 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine ev. j. gepr. Erzieh. m. g. Z. sucht Stellung v. 1. Octbr. Offerten unter Nr. 7383 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine ältere Dame sucht zum October im Mittelpunkt der Stadt eine unmöblirte Wohnung, Stube und Kabinet, nach vorne, nebst Küche und etwas Nebengelaß.
Adressen unter Nr. 7396 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für eine junge Dame wird in der Umgebung Danzigs, möglichst in der Nähe eines Waldes, bei einer anständ. Familie Pension auf mehrere Monate gesucht.
Gefl. Adressen unter 7367 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Speicherräume in Neufahrwasser, am Wasser und an der Bahn gelegen, sind zu vermiethen. Näheres Schäferei 19. (7370

Eine 1. Etage mit großen hellen Räumen in bester Lage der Langgasse, ist als
**Geschäfts-Local**
zu vermiethen. Das Local wird event. mit 3 großen Schaufenstern versehen.
Offerten unter Nr. 7382 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine helle, freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, ist an ruhige Leute zum 1. October cr. zu vermiethen. Zu besehen von 11 bis 2 Uhr Hundegasse 123, 2 Tr.

Zum 1. Octbr. cr. ist die herrschaftl. Wohnung, 1. Etage, Hundegasse Nr. 123, 6 Zimmer, Badeeinricht. 2c., zu vermiethen. Zu besehen von 11 bis 2 Uhr. (7129

**Milchkannengasse 31/32** ist eine elegante
**Wohngelegenheit**
von 5 Zimmern, Badestube, Waschküche und sonstig. Nebenräumen vom October oder auch sogleich zu vermiethen. (6878
**S. Anker,**
Vorstädt. Graben 25.

**Milchkannengasse 31** ist ein
**Laden**
von sofort oder 1. October zu vermiethen. (6878
**S. Anker,**
Vorstädt. Graben 25.

Zoppot, Seestraße 36,
nahe am Kurhause, sind noch einige möblirte Zimmer zu vermiethen.

Langgarten Nr. 51 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Mädchenstube, zum 1. October cr. zu vermiethen. Eintritt in den Garten gestattet. Näheres parterre. (7264

Wollwebergasse 25 ist eine herrschaftliche Wohnung, von 3 Zimmern und Zubehör nebst schönem Garten, zu vermiethen. (7394
Näheres bei **J. Schmidt**, Hundegasse Nr. 89, 1 Treppe.

Eine Wohnung v. ca. 5 Zimmern ist pr. October zu verm. Näheres Hundegasse 24, parterre.

**Das Ladenlokal**
1. Damm 17, zu jedem Geschäft passend, nebst Wohngelegenheit, ist zu October resp. später zu vermiethen.

Eine bequem eingericht. freundliche Wohnung z. 1. Octb. z. verm. d. Fr. Woit, Wallplatz 6, v. 11—1 z. bes.

Langgarten Nr. 51 sind Pferdeställe und Wagenremisen zu vermiethen.

**Armen-Unterstützungs-Verein.**
Mittwoch, den 7. Juli cr. finden die Bezirks-Sitzungen statt.
Der Vorstand.

## Ortsverein

der
**deutschen Kaufleute.**
Mittwoch, 7. Juli, Abends 9 Uhr, Mitgliederversammlung im „Deutschen Hause", Holzmarkt.
Gäste angenehm. (7313

## Kaufm. Verein v. 1870

**zu Danzig.**
Mittwoch, d. 7. Juli cr.
Geschäftliche Sitzung im Kaiserhof.
Beschlußfassung über Eröffnung des neuen Lokals u. Krankenkassen-Abend.
Sonntag, den 18. Juli cr.
**Fahrt nach Sagorsz**
pr. Extrazug. (7357
**Der Vorstand.**

## Schoewe's Restaurant,

**36, Heil. Geistgasse 36,**
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (7400

**Link's Garten.**
Mittwoch, den 6. Juli 1886:
**Grosses Concert**
von der Kapelle des Westpr. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16
unter Leitung des Herrn **A. Krüger.**
Anfang 6 Uhr. Entree 10 ₰.
7386) **A. Link.**

## Café Nötzel.

**Mittwoch und Freitag**
**Künstler-Concert**
unter Direction des Herrn **Wolff.**
Anfang 5½ Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree und Programm frei.

## Milchpeter.

**Morgen Mittwoch, den 7. Juli cr.**
Großes
**Garten-Concert**
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 128 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Recoschewitz.**
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.
**Hugo Krogoll.**

## Freundschaftl. Garten.

Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute und folgende Tage:
**Humoristische Soirée**
der
**Leipziger Quartett- u. Concertsänger,**
Herren **Eyle, Platt, Hoffmann, Locke, Frische, Maaß und Hanke.**
Anfang: Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7½ Uhr. Kassenpreis 50 ₰, Kinder 25 ₰. Billets à 40 ₰ in den Cigarren-Geschäften der Herren **F. Drewitz**, Kohlenmarkt, **J. Wäst**, Hohethor.

## Jantsch's Sommer-Theater

**Zoppot, Victoria-Hotel.**
Mittwoch, den 7. Juli: **Concert und Theatermusik der Capelle des 3. Ostpr. Gren.-Reg.** Erstes Auftreten von **Anna Meffert** vom Thalia-Theater in Bremen. **Der verwunschene Prinz. Kurmärker und Picarde.**
Donnerstag, den 8. Juli: Sie weiß etwas.

**Freifahrt**
nach Zoppot hin und zurück. Eisenbahnbillet hierfür in Walter's Hotel, Hundegasse. (7332

Eine Korallen-Haarnadel verloren.
Abzugeben Neugarten 20a parterre. (7324

**E. L.** Warum nicht Sonntag früh gekommen nach Zoppot? Mein armes Herz schluß banges, trotz des für mich ehrenreichen Tages. **R.**

Druck u. Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.